MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

104 (1894)

139 (25.5.1894)

urn:nbn:de:bsz:mh40-58944

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2509.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich: für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herm. Meyer. für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erste Mannheimer Typographische Anstalt). (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 139. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Freitag, 25. Mai 1894.

Ueber Proportionalwahlen.

Unter diesem Titel wird uns von sehr geschätzter Seite Folgendes geschrieben:

Geehrte Redaktion hat in Nr. 126 einen Aufsatz der „Nationallib. Correspondenz" gegen die Proportionalwahlen wiedergegeben, jedoch auch in loyalster Weise hiermit einem Anhänger der Reform Ihre Spalten eingeräumt. Der Gegner nennt das vorgeschlagene Verfahren ein „merkwürdiges Wahlexperiment". Nun, dieses Experiment ist bereits mit bestem Erfolge in den 3 Kantonen Neuchatel, Genf und Tessin eingeführt. In Genf wurde die neue Wahlordnung erstmals am 13. November 1892 erprobt bei den Großrathswahlen (100 Deputirte). Unterm 15. November schrieb das radikalliberale „Journal le Genevois", welches stets die Reform bekämpft und deren praktische Undurchführbarkeit vorausgesagt hatte, Folgendes: „Das Zählungsgeschäft hat sich rasch und korrekt abgewickelt. Wir zögern nicht, anzuerkennen, daß wir in dieser Beziehung aufs Angenehmste enttäuscht worden sind; unsere Aufrichtigkeit nöthigt uns dies Zeugniß ab". (Vgl. die Brüsseler revue mensuelle „la représentation proportionelle" 1892 S. 369). Daß im Tessin, wo die Wahlen früher oft Blutvergießen veranlaßten, seit Einführung der Reform Alles aufs Friedlichste verläuft, ist allgemein anerkannt. Es dürfte sich also doch wohl der Mühe verlohnen, zu prüfen, ob dieses „Experiment" nicht auch für andere Staaten geeignet sei.

Den Haupteinwand nimmt die „Nationall. Corr." aus den möglichen Folgen einer Einführung für die Reichstagswahlen. Obwohl es sich nun zunächst nur um Baden handelt, wollen wir doch auf das weitere Gebiet folgen. Es ist richtig, daß, wenn man sämmtliche Stimmen der 93er Reichstagswahlen zusammenzählt durchs ganze Reich, diese mit 397 theilt und den so gefundenen Quotienten als Theiler in die Stimmen der einzelnen Parteien benützt, dann den Sozialdemokraten 92 Vertreter gutzuschreiben sind, statt 44, während die Nationalliberalen mit 51 (statt 53) ungefähr auf der bisherigen Höhe blieben und das Zentrum von 96 auf 75 sinken würde. Allein durch eine derartige Berechnung darf man sich nicht kopfscheu machen lassen. Eine solche Durchzählung durch's Reich ist nicht nothwendig mit dem Proportionalverfahren verbunden; sie wäre wohl mit der Stellung der Bundesstaaten zum Reiche, wonach eben der Reichstag aus den Abgeordneten der einzelnen Bundesstaaten zu bestehen hat, unverträglich. Das Proportionalverfahren ist auch wohl vereinbar mit dem Bestehen von Wahlbezirken, z. B. wenn Baden mit seinen 14 Abgeordneten im Reiche einen Wahlkreis bildete; selbstverständlich würde dann das Ergebniß im Ganzen ein anderes sein als bei Durchzählung, schon weil die Wahlbetheiligung nicht überall gleich stark ist. Was jedoch die Hauptsache: das Stimmenverhältniß würde ein ganz anderes werden. Der Wähler wird freier sein; nicht mehr wird er auf einen einzelnen Kandidaten seiner Partei sich beschränkt sehen; die Parteileitung wird ihm eine Kandidaten-Liste vorlegen, in welcher sie die tüchtigsten zugkräftigsten Namen des ganzen Kreises vereinigt; aus diesen Listen kann er denjenigen erwählen, der ihm nach Schattirung, Beruf, Charakter oder sonstigen Eigenschaften am meisten zusagt, während jetzt viele gar nicht wählen, weil ihnen der spezielle einzige Bezirkskandidat aus den oder jenen Gründen zuwider ist. Ferner kommt in Betracht, daß die Sozialdemokraten die einzige von allen Parteien sind, welche in fast allen Wahlkreisen Zählkandidaturen aufgestellt haben, während dies bei den staatserhaltenden Parteien nur ausnahmsweis der Fall ist; die Angehörigen der letzteren betheiligen sich in weitaus den meisten Kreisen nur da an der Wahl, wo sie Aussicht haben, ihren eigenen Kandidaten durchzubringen. Die durchschnittliche Wahlbetheiligung im Reiche stieg 1893 auf 72,20%; von den Daheimgebliebenen 27,80% gehören weitaus die Meisten den Nicht-Sozialdemokraten an; diese bilden eine Reservearmee, weit stärker, als was jene konnten aufmarschiren lassen. Und sie werden sich mobil machen, wenn sie Aussicht haben, in Verbindung mit den Gesinnungsgenossen in einem größeren Kreise ihre eigenen Vertrauensmänner in den Reichstag zu bringen. Die Sozialdemokraten hingegen dürften — vom natürlichen Bevölkerungszuwachs abgesehen — schon jetzt die Höhe ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben.

Interessant ist die Vergleichung des Verhältnisses zwischen Wahlberechtigten und Abstimmenden aus den Jahren 1871 und 1893 (die Zahlen sind auf 1000 abgerundet, vergl. Maaß, 25 Jahre deutscher Reichsgesetzgebung):

	Wahlberechtigte	Gültige Stimmen
1893	10,628,000	7,674,000
1871	7,976,000	4,127,000
mehr:	2,652,000	3,547,000
	Zuwachs 33,24 pCt.	Zuwachs 85,89 pCt.

Wir sehen also: während die Wahlberechtigten blos um 33,24 pCt. zugenommen haben, hat sich die Zahl der gültigen Wahlstimmen um 85,89 pCt. vermehrt. Und dieser Zuwachs rekrutirt sich meist aus den Angehörigen jener Klassen, die erst mit der Gründung des Reiches zur Wahlurne berufen wurden; diese haben nicht gleich in ihrer vollen Zahl vom Wahlrecht Gebrauch gemacht: sie mußten erst Interesse gewinnen an der Ausübung, erst Einsicht erwerben in das Getriebe des Verfassungslebens, in die Wichtigkeit des ihnen verliehenen Rechtes. So tummeln sich jetzt in den engen Grenzen der alten 397 Wahlkreise $2^1/_2$ Millionen Wähler mehr als ehedem, drängend, schiebend, stoßend. Das deutsche Volk steckt als mündig gewordener Mann noch im Konfirmandenrock. Da ist es Pflicht zu sorgen, daß die staatsbürgerlich gereiften, abgeklärten, gebildeten, kurzum die staatserhaltenden Elemente nicht erdrückt und überfluthet werden von den schäumenden und brandenden Wogen der radikalen Sturmfluth. Man gebe ihnen eigenen, sicheren, festen Boden durch das Proportionalverfahren und überlasse die Stürmer und Dränger sich selbst; und dazu bietet sich z. Zt. nur ein Weg: das Proportionalverfahren.

Wenn Eingangs erwähnter Artikel schließlich das Bedenken ausspricht, es sei schwer einzusehen, an welcher Stelle die Auswahl und Vertheilung der Vertreter erfolgen solle, so ist diese Besorgniß leicht zu heben. In jedem einzelnen Wahlkreis — deren für Baden vier vorgeschlagen sind*) — stellen die Parteiausschüsse Kandidatenlisten auf; die Wähler geben die ihnen entsprechende Liste ab und bezeichnen darauf den ihnen genehmen Kandidaten; die Wahlbehörde stellt das Ergebniß zusammen, berechnet die Zahl der auf jede Parteiliste fallenden Vertreter und stellt fest, wie viele Vorzugsstimmen jeder einzelne Kandidat erhalten hat; und wenn z. B. eine Liste Anspruch hat auf vier Abgeordnete, so sind diejenigen vier darauf genannten Kandidaten als solche zu proklamiren, welche die meisten Vorzugsstimmen erhalten haben. So ist es also völlig unmöglich, daß aus einem Wahlkreise andere Vertreter hervorgehen als diejenigen, welche innerhalb desselben von den Anhängern ihrer eigenen Partei die meisten Stimmen erhalten haben.

K. G.

*) Vergl. Gageur, Reform des Wahlrechts im Reich und in Baden. S. 122 ff. (Freiburg i. B., J. C. B. Mohr.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 25. Mai.

Die „Bad. Korresp." schreibt:

Nach zweitägigen Verhandlungen hat am Dienstag der Badische Landwirthschaftsrath seine dritte Tagung beendigt. Seine Organisation gründet sich bekanntlich auf die Landesherrliche Verordnung vom 26. Dezember 1891, die im § 1 bestimmt, daß „zum Zweck der Berathung des Ministeriums des Innern in landwirthschaftlichen Angelegenheiten ein Landwirthschaftsrath errichtet wird, welcher auf Anordnung dieser Behörde oder auf Einladung seines Präsidenten regelmäßig, und zwar mindestens einmal im Jahr, zusammentritt." Der Landwirthschaftsrath versammelte sich zum ersten Male in den Tagen vom 23. bis 25. Mai 1892 und trat vom 29. bis 31. Mai 1893 zur zweiten Sitzung zusammen. Daß die diesjährige Tagung in dem verhältnißmäßig kurzen Zeitraum von 2 Tagen, unbeschadet der Gründlichkeit der Berathungen, ihre Aufgaben erledigen konnte, ist wohl auf die Thatsache zurückzuführen, daß die Tagesordnung keine zu große Reihe von Verhandlungsgegenständen aufwies und daß diese nicht eine so weitausgreifende Erörterung wie im Vorjahre, anläßlich der Anregungen bezüglich der Nothstandsaktion der Großh. Regierung, erforderten. Die diesjährigen Berathungen, die wieder unter dem Vorsitz des Präsidenten des Landwirthschaftsrathes, Herrn Abg. Klein-Wertheim, und in Anwesenheit des Herrn Präsidenten des Ministeriums des Innern sowie der mit der Behandlung der landwirthschaftlichen Angelegenheiten betrauten Räthe dieses Ministeriums stattfanden, zeichneten sich durch die gleiche sachliche Gründlichkeit aus, welche den früheren Tagungen des Landwirthschaftsrathes die uneingeschränkte Anerkennung aller betheiligten Interessentenkreise erworben und den Verhandlungen dieser Körperschaft auch über Badens Grenzen hinaus ehrenvolle Beachtung sichert. Indem der Landwirthschaftsrath als berufener Vertreter der bäuerlichen Berufskreise der unausgesetzten Fürsorge der Großh. Regierung für die Landwirthschaft, insbesondere unter rückhaltloser Anerkennung des raschen und thatkräftigen hilfreichen Eingreifens während des vorjährigen Nothstandes dankbar gedachte, befand er sich im Einklang mit den gleichlautenden Kundgebungen beider Häuser des Landtags. Es wird im Laufe der nächsten Wochen wiederholt Veranlassung gegeben sein, sich mit den diesjährigen Verhandlungen des Landwirthschaftsrathes eingehend zu befassen; es genüge heute der Hinweis auf die Thatsache, daß die Berathungen erneut vollgiltiges Zeugniß ablegten für die Nützlichkeit der Organisation und den rühmenswerthen Eifer, mit dem sich die Mitglieder des Landwirthschaftsrathes ihrer das Allgemeinwohl fördernden Aufgabe unterziehen.

Der Saatenstandbericht für Deutschland von Mitte Mai besagt: Winterweizen 2,2, Sommerweizen 2,3, Winterspelz 1,8, Sommerspelz 1,1, Winterrogen 2,2, Sommerrogen 2,2, Sommergerste 2,2, Hafer 2,4, Kartoffeln 2,4, Klee 3,1, Wiesen 2,2. (Die Ziffern bedeuten 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering. Die decimalen Stellen bezeichnen die Zwischenstufen.) Der Stand der Wintergetreide ist vornehmlich in Süddeutschland und in Mitteldeutschland sehr günstig, weniger im Osten, doch auch hier ist eine Durchschnittsernte zu erwarten. Das Sommergetreide wurde durch Drahtwurm, Engerlinge u. s. w. stellenweise erheblich geschädigt. Aelterer Klee und Luzerne stehen meist gut. Die Wiesen stellen in den meisten Gegenden gute, theilweise sogar reichliche Heuernte in Aussicht.

Unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten von Levetzow fand am Mittwoch im Reichstagsgebäude eine Sitzung des Gesammtausschusses zur Errichtung eines Bismarckdenkmals in Berlin statt. Der Vorsitzende berichtete über die Thätigkeit des Ausschusses betreffs der Vorbereitung der Platzfrage. Der Ausschuß entschied sich für den Platz vor dem neuen Reichstagsgebäude; aus einem Schreiben aus dem Kabinet des Kaisers geht hervor, daß auch der Kaiser mit der Wahl des Platzes einverstanden ist. Der Gesammtausschuß entschied sich endgiltig für diesen Platz und beschloß, einen allgemeinen Wettbewerb mit Preisen für ein Standbild auszuschreiben. Was die Einzelheiten der Platzfrage anbelangt, so beschloß der Ausschuß, das Denkmal vor dem Reichstagsgebäude in der Axe desselben und zwischen ihm und der Siegessäule zu errichten. Fürst Bismarck soll nach dem bestehendem Brauche zu Fuß dargestellt werden; architektonisches Nebenwerk kann bei der Natur des Standbildes nicht in Frage kommen.

Ueber die Entsendung der Verstärkungsmannschaften für die Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika erfahren die „Berl. N. N." folgende Einzelheiten: Am 22. d. M. werden 15 Unteroffiziere und Zahlmeisteraspiranten, 179 Gefreite und 60 Gemeine der Kavallerie die sich freiwillig zur Formirung einer berittenen Abtheilung der Schutztruppe gemeldet haben, aus ihren Regimentern ausscheiden, um in Kürze nach dem Oranjeflusse befördert zu werden. Von obigem Tage an werden diese Mannschaften, die auf vier Jahre fest verpflichtet sind, organisch mit der Marine verbunden. Die eingelaufenen Meldungen waren außerordentlich zahlreich; das verhältnißmäßig größte Kontingent stellten die Elsässer und Lothringer, es wurde jedoch jedes Regiment gleichmäßig berücksichtigt und die Wahl der Freiwilligen von der Untersuchung auf ihren Gesundheitszustand und von ihrer guten Führung abhängig gemacht. Die Hin- und Rückreise, Verpflegung, Unterbringung und Kleidung geht auf Staatskosten. Als Löhnung erhalten Zahlmeisteraspiranten 3500, Sergeanten 1300, Unteroffiziere 1200 und Mannschaften 1000 Mark für das Jahr, in monatlichen Raten voraus zahlbar. In Erkrankungsfällen wird der Betroffene, wenn er für den Tropendienst nicht mehr geeignet erscheint, frei zurückbefördert und beziehungsweise wieder in sein früheres Regiment eingestellt, dagegen sollen denjenigen Leuten der Kavallerie-Schutztruppe, die sich nach Ablauf ihrer 4jährigen Dienstzeit in deutschen Kolonien ansiedeln wollen, vom Staate Land, Vieh und Wirthschaftseinrichtungen unentgeltlich überlassen werden.

Der Sturz des französischen Ministeriums Casimir-Périer ist nunmehr eine vollendete Thatsache. Präsident Carnot ist bereits auf der schon oftmals von ihm geübten Ministersuche. Am Mittwoch Vormittag sprach er, wie von Paris gemeldet wird, dem Ministerpräsidenten Casimir-Périer sein Bedauern über den Vorfall in der Kammer aus, dankte den bisherigen Ministern für ihre Mitarbeit und bat sie, bis zur Ernennung ihrer Nachfolger die Geschäfte weiter zu führen. Es scheint nunmehr sicher, daß Bourgeois mit der Bildung eines Cabinets beauftragt werden wird. Mit Bourgeois, der zur radikalen Partei gehört und bis zum 30. März v. J. Justizminister im Ministerium Ribot war, wird die alte Politik der Konzentration und Sammlung der republi-

MARCHIVUM

kanischen Kräfte wieder aufleben. Der Senatspräsident Challemel-Lacour berieth mit Carnot von $1^1/_2$ bis $2^1/_2$ Uhr. Der Kammerpräsident Dupuy war von $2^1/_2$ bis $3^1/_2$ Uhr im Elysée. Die Fraktionen hatten ebenfalls eine Berathung über die Krisis. Die Pariser Presse urtheilt über die Krisis verschieden. Die socialistischen und radicalen Blätter jauchzen über den unerwarteten Sturz des Ministeriums. Der „Intransigeant" meint, die Hinrichtung des Cabinets Casimir-Périer sei der Enthauptung Henrys auf dem Fuße gefolgt. Die „Libre Parole" neigt zu der Ansicht, Casimir-Périer habe einen Selbstmord begehen wollen, da er in die Erörterung nicht eingegriffen habe. Im übrigen lobt das antisemitische Blatt, dem der Israelit Roynal als Minister des Innern ein Dorn im Auge war, die Kammer und besonders die Rechte, welche gute Arbeit gethan habe. „Siècle" erklärt, die Socialisten hätten einen entscheidenden Sieg errungen, auf den sie stolz sein könnten. „Figaro" sagt, ein noch in den letzten Tagen siegreiches Cabinet sei über einen unbedeutenden Zwischenfall gestürzt. Das sei eine vernichtende Kritik des Systems und einer Kammer, die nur darauf ausgehe, dem Socialismus zu schmeicheln. Cassagnac selbst erkennt in der „Autorité" an, daß Casimir-Périer hervorragende Eigenschaften entfaltet und ein besseres Geschick verdient hätte. Das „Journal des Débats" äußert sich, das Ministerium Casimir-Périer hat die Ehre, als Kämpfer gegen die socialistische Partei und die revolutionären Umtriebe zu fallen. Seine letzten Worte und Thaten galten der Vertheidigung der öffentlichen Ordnung und bis zum Ende hatte er ein hohes Bewußtsein seiner Pflicht. Wie man weiter aus Paris meldet, hat Bourgeois nach anderthalbstündiger Berathung mit dem Präsidenten der Republik den Auftrag zur Bildung eines Ministeriums abgelehnt mit der Begründung, daß er in den Beschlüssen der Kammer keinen Anhalt zur Zusammensetzung eines Cabinets zu finden vermöge. Nunmehr sollen Dupuy und der bisherige Colonialminister Boulanger ins Elysée berufen werden.

Die serbische Regierung giebt sich anscheinend alle Mühe, ernstere Verwicklungen im Lande hintanzuhalten. Der Kriegsminister hat einen größeren Betrag erhalten, um das stehende Heer zu vervollständigen und die Reserven einzuziehen. Zur Stunde sind in ganz Serbien 24 000 Mann unter den Waffen, was zur Aufrechterhaltung der Ruhe augenblicklich hinreichend ist. Die Lage ist nichtsdestoweniger sehr ernst. Auf zahlreiche Schwierigkeiten und Mißverständnisse stößt das Inslebentreten der alten Gesetze, da die meisten Gesetze unter der letzten Verfassung zu Stande gekommen sind und jetzt außer Kraft treten. Die Regierung wird überdies auch einzelne Bestimmungen der nunmehr wieder geltenden Verfassung von 1869 aufheben und so steht die Präventivcensur für die Blätter und eine Einschränkung des Versammlungsrechts bevor. Die Radicalen tragen eine auffallende Ruhe zur Schau und behaupten, daß auch die letzte Verschwörung geschickt von der Polizei inscenirt sei, um die Aufhebung der Verfassung zu rechtfertigen. Die liberalen Blätter sind sehr zurückhaltend. Ihr Hauptorgan „Sroska Zastawa" erschien gar nicht. In dem Stadtviertel Bratschar von Belgrad wurde Dienstag eine geheime Patronenfabrik entdeckt und mehrere tausend Patronen mit Beschlag belegt. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Die radikalen Gemeindeausschüsse im Lande wurden bisher zumeist widerstandslos von der Polizei und dem Militär beseitigt. Die radikalen Blätter sind seit zwei Tagen mit Beschlag belegt. Das Militär wird in Bereitschaft gehalten. Was sagt nun Rußland zu den Vorgängen? Es verfährt, wie es scheint, sehr vorsichtig. Das „Journal de St. Petersbourg" bespricht die Aufhebung der Verfassung in Serbien und sagt: Wir sehen für den Augenblick davon ab, das Geschehene einer Würdigung zu unterziehen und beschränken uns darauf, auf den Ernst des Ereignisses vom Gesichtspunkt der inneren Lage des Landes aus hinzuweisen. Im Sinne der Verfassung von 1869 wird Serbien fortan nicht in 15, sondern in 21 Kreise eingetheilt. Die betreffenden Präfekten werden demnächst ernannt. Die gestern ernannten Präsidenten der Gerichte erster Instanz gehören durchwegs der liberalen Partei an. Der liberale Führer Apakumovitsch erklärte nur, seine Partei würdige die Schwierigkeiten, welche die heutige Lage geschaffen. Er glaube jedoch, der heutige Zustand sei bloß vorübergehend, da die alte Verfassung, wiewohl von den Liberalen beschlossen, nicht ganz zeitgemäß sei und der Veränderung dringend bedürfe. Die Verhaftungen hervorragender Radikaler dauern fort. So wurde der Bauernführer Ranko Taisitsch, weiter der Erzpriester und Vorsitzende des radikalen Clubs, Milan Djuritsch, festgenommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 25. Mai 1894.

Der Handfertigkeitsunterricht oder Arbeitsunterricht für Knaben.

(Fortsetzung.)

Hören wir im Anschluß an diese Worte, ein Urtheil aus jüngster Zeit über das französische Schulwesen. Der deutsche Regierungskommissar für die Unterrichtsausstellung in Chicago, Prof. Dr. Wätzoldt berichtet: „Ich habe den Eindruck bekommen, daß Frankreich unser schärfster Konkurrent in der Schule, namentlich auch im Volksschulwesen ist; im Handfertigkeitsunterricht ist es uns sicher überlegen. Ja, es beginnt in Amerika die Schätzung und Meinung über französische und deutsche Schulen sich umzukehren." Ein hervorragender amerikanischer Pädagoge, Dr. Monron, hat es geradezu ausgesprochen: „Die neuen Ideen in der Pädagogik kommen jetzt weniger von Deutschland als Frankreich. Wir müssen uns nach Frankreich wenden, um uns mit dem Geist einer neuen Zeit zu erfüllen, um uns neue Anregungen zu verschaffen!" — In Paris werden gegenwärtig über 40,000 Schüler in Handfertigkeit unterrichtet, was einen jährlichen Kostenaufwand von 486,000 Francs verursacht.

Wie steht es nun bei uns in Deutschland um den Arbeitsunterricht für Knaben?

Im Jahre 1851 erschien von dem gegenwärtigen Senior in dieser Bewegung, von dem Universitätsprofessor Dr. Karl Biedermann in Leipzig ein Buch: „Die Erziehung zur Arbeit" betitelt, worin er erneut auf die hohe Wichtigkeit der Handarbeit für Knaben hinwies und den Wunsch aussprach, die Schulbehörden möchten diesen Unterricht im Interesse der Jugenderziehung allgemein einführen. Dieser Mahnruf verhallte jedoch, wie die Stimme des Predigers in der Wüste, und erst die raschen und günstigen Erfolge des Slöjdes in Dänemark brachten auch bei uns wieder mehr Leben auf diesem Gebiete. Man ließ 1876 Clausen v. Kaas kommen. Dieser hielt mehrere Vorträge in Sachsen und richtete dort an mehreren Plätzen „Haussleißschulen" nach dänischem Muster ein und gründete 1881 ein Central-Comité für Hausfleiß. Allein hervorragende deutsche Schulmänner, Gelehrte und Parlamentarier konnten sich mit den Haussleißbestrebungen des Nordens nicht befreunden, da doch unsere Verhältnisse in mancherlei Beziehungen ganz andere sind. Sie stellten die Sache auf erziehlichen Boden und gründeten 1886 den „Deutschen Verein für erziehliche Knabenhandarbeit", dem jetzt Regierungen, Schul- und städtische Behörden und eine große Anzahl einzelner Mitglieder aus allen deutschen Gauen angehören. Die allgemeine, kräftige Unterstützung setzte den Verein in die Lage, 1887 das erste deutsche Handfertigkeits-Seminar in den Räumen der alten Thomasschule in Leipzig eröffnen zu können. Seither werden dort alljährlich von Ostern bis Spätjahr mehrere 4—6wöchige Kurse zur Ausbildung von Handfertigkeitslehrern abgehalten. Auffallend sind die Leistungen der Theilnehmer in der verhältnißmäßig kurzen Zeit, in welcher sie den Grund zu dem Gegenstande legen, in dem sie sich durch fleißiges Ueben weiterbilden und die Schüler unterrichten sollen. Es ist bereits eine stattliche Zahl deutscher Lehrer, welche mit bestem Erfolge das Handfertigkeitsseminar in Leipzig besucht haben und nun als Pioniere der Arbeitssache zerstreut in Alldeutschland thätig sind. Thatsächlich schreitet die Bewegung des Arbeitsunterrichtes, wenn auch langsam, doch sicher vorwärts. Die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Bundesstaaten haben seit einer Reihe von Jahren in den Staatshaushalt mitunter nicht unbedeutende Summen zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts eingestellt. Unser Heimathland Baden nimmt hierbei den Ehrenplatz ein; denn in unserem neuen Schulgesetze finden wir die Knabenhandarbeit bereits als Unterrichtsgegenstand aufgenommen.

In den bedeutenderen Städten Badens, in Karlsruhe, Pforzheim, Heidelberg, Baden, auch in Tauberbischofsheim, Gengenbach, Meersburg und anderen Orten ist der Handfertigkeitsunterricht denn auch in wahlfreier, fakultativer Weise eingeführt und sind die Resultate nach Ansicht von Kennern und Fachleuten allenthalben recht günstige.

Wir kommen nun zu dem wichtigsten Punkte unserer Darlegungen, zur Beantwortung der Fragen: „Was will denn eigentlich der Handfertigkeitsunterricht? Welches ist sein Zweck, sein Ziel?"

In einer „Denkschrift über den erziehlichen Knabenhandarbeits-Unterricht" an sämmtliche deutschen Landes-Unterrichtsverwaltungen führt der Vorstand des deutschen Vereins für Knabenhandarbeit Folgendes aus: „Der Arbeitsunterricht dient der allgemeinen Erziehung insofern, als er durch die körperliche Bewegung, die er fordert, durch die Muskelthätigkeit, die er hervorruft, das physische Wohlbefinden der Schüler unmittelbar beeinflußt. Durch die praktische Arbeit wird der Blutumlauf lebhafter, die Athmung tiefer und ergiebiger, durch sie wird das Nahrungsbedürfniß ein größeres und dadurch werden alle Funktionen des Körpers kraftvoll und normal. Bei der Handarbeit sind nicht nur die Hände und die Armmuskeln thätig, sondern eine große Zahl von Muskeln des Rückens, der Brust, des Beckens und der unteren Extremitäten verrichten zugleich Hilfsarbeit. Geistige Arbeit zieht Blut nach dem Gehirn, körperliche Arbeit führt es in die thätigen Muskeln und in die Lunge, und somit bewirkt die physische Thätigkeit eine wirkliche Entlastung des Denkorgans. Geh. Medizinalrath Virch-Hirschfeld in Leipzig hat ferner nachgewiesen, daß die praktische Arbeit zu dem Turnen, das vorwiegend die Entwickelung der Muskeln beeinflußt, eine Nervengymnastik hinzufügt, welche das durch Anstrengung im Schulunterricht gereizte Gehirn zur Ruhe kommen läßt. Diese, das Hirn entlastende Nervengymnastik ist aber in unserm nervösen Zeitalter ein unersetzliches Mittel für die Herstellung des gestörten Gleichgewichts zwischen Körper und Geist. Durch die praktische Arbeit wird eine segensreiche Abwechslung zwischen geistiger und körperlicher Anstrengung, zwischen passiver Hinnahme des Lehrstoffes und freier Selbstthätigkeit, zwischen Ruhe des Körpers und lebendiger Bewegung desselben geschaffen. Und wie das Gute lohnt nach allen Seiten, so folgt nach gethaner Arbeit und bei normaler Funktion der verschiedenen Organe des Körpers ein ruhiger und gesunder Schlaf. Nervöse Ermattung, Aufschrecken aus dem Schlafe verschwinden nach ärztlicher Aussage bei Kindern, die sich einer passenden und geregelten Handarbeit widmen. So erfahren Körper und Geist durch passende Körperbewegung Anregung und Stärkung, und es ist darum hygienisch ein durchaus richtiger Gedanke, daß die gesundheitlichen Vortheile der Handarbeit auch der Schuljugend zugänglich gemacht werden.

Weiter leistet der Handarbeits-Unterricht der allgemeinen Erziehung dadurch Dienste, daß durch ihn die Hand des Knaben zur Geschicklichkeit gebildet wird. Wer da weiß, wie unbeholfen in der Mehrzahl unsere Knaben sind, der wird wünschen müssen, daß die Hand, das wichtigste Organ, von dem Bouffon sagt, daß es zusammen mit der Vernunft erst den Menschen zum Menschen mache, in die Erziehung einbegriffen werde. Auf die Thatsache, daß mehr denn 90 Prozent unserer Mitbürger nur durch die Hand ihr Leben erhalten, haben die Gegner noch keine Antwort gefunden. Wir denken, wenn wir von denen reden, die mit Hilfe der Hand ihr Brod verdienen, keineswegs nur an alle ländliche und städtische Arbeiter und Handwerker, auch das Bestehen aller Kunstgewerbe wie der bildenden Künste, Architektur, Plastik und Malerei und der Musik ist auf die Bildung der Hand gestellt. Wie vieler Menschen Broterwerb, Lebensglück und Leben hängt ferner nicht von der geschickt operirenden Hand des Arztes in Kliniken und Krankenhäusern ab? Und ist nicht auch das Leben des Vaterlandsvertheidigers abhängig von seinem sicheren Blick und seiner ruhigen, festen Hand? Damit das Organ des Handelns, die Hand, voll erzogen werde, genügt es nicht, daß das Kind nur beim Schreiben und Zeichnen den leichten Griffel über die ebene Fläche führen lerne, während sein Unterarm auf der Unterstützungsfläche ruht, nein, frei im Raume muß Arm und Hand, dem Geiste gehorchend, geübt und gebildet werden. (Schluß folgt.)

* **Hofbericht.** Das Großherzogliche Paar erhielt vorgestern die erfreuliche Nachricht, daß die Kronprinzessin Victoria voraussichtlich schon am Dienstag den 29. Mai in Schloß Baden eintreffen wird.

* **Ernennung.** Es wurden: der charakterisirte Polizeikommissär Julius Herzog in Konstanz zum etatmäßigen Polizeikommissär daselbst, Polizeikommissär 2. Gehaltsklasse Johann Seifert in Pforzheim zum Polizeikommissär 1. Gehaltsklasse, Polizeikommissär 2. Gehaltsklasse Philipp Greif in Freiburg zum Polizeikommissär 1. Gehaltsklasse ernannt.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Staatsanwalt Karl Geiler am Landgerichte Freiburg zum 1. Staatsanwalt am Landgerichte Mannheim ernannt, den Staatsanwalt Richard Junghanns vom Landgerichte Waldshut zum Landgerichte Freiburg versetzt, den Amtsrichter Dr. Ernst Kärcher in Donaueschingen zum Staatsanwalt am Landgericht Waldshut mit dem Rang eines Landgerichtsassessors und den Referendär Karl Bucherer aus Lahr zum Amtsrichter in Donaueschingen ernannt. Der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule zu Karlsruhe Dr

Feuilleton.

— **Das Frauenhaar,** seine Schönheit und Farben-Nüancen sind schon so oft von den Poeten der verschiedensten Sprachen in den schwungvollsten Liedern gefeiert worden, daß es sich wohl nicht mehr lohnt, weitere Hymnen darüber anzustimmen; alle Dichter setzen dabei aber voraus, daß solches Haar noch mit dem Haupte der Gefeierten in unlösbarer Verbindung steht, während Perrücken, falsche Zöpfe und Haartouren höchstens satirischen Poeten als Stoff dienen können. Da wir nun aber einmal im Zeitalter der Realistik leben, so dürfte es nicht verübelt werden, auch einmal das Frauenhaar einer technisch-industriellen Abhandlung zu unterziehen und dasselbe als einfache Handelswaare zu betrachten, als welche es ebenfalls eine ganz bedeutende Rolle spielt. Wie nun Frankreich und speziell Paris die Stätte aller Luxus- und Galanteriebranchen ist, so hat auch die Haar-Industrie daselbst eine Bedeutung, die am besten in ihrer Größe dadurch erkenntlich wird, daß in Paris gegen 7000 Personen in derselben thätig sind; auch ist der Bedarf an betreffendem Rohmaterial ein so großer, daß Frankreichs Töchter nicht allein im Stande sind, denselben zu liefern, sondern, daß sogar die Zöpfe der Chinesinnen und die Köpfe der Indierinnen „Haare lassen müssen", um den französischen Bedarf zu decken. In der That ist chinesisches und indisches Frauenhaar das am meisten als Import-Waare in Betracht kommende, das ohne Ausnahme von eigenartiger Schwärze ist und sorgfältig in Schachteln verpackt nach Frankreich gelangt, während Italien, Deutschland und Rußland auch ziemliche Mengen liefern. Das asiatische Haar bedarf jedoch einer ganz besonderen Vorbereitung, um ihm die Eigenschaften des echt französischen zu geben. Nachdem es sorgfältig sortirt und ausgekämmt, wird es zunächst in eine Seifen- oder Sodalösung gelegt, um es zu reinigen; hierbei entsteht ein beträchtlicher Gewichtsverlust, da die chinesischen Händler die nach Gewicht verkaufte Waare möglichst schwer machen. Sodann wird das Haar sorgfältig geordnet, so daß alle Wurzelenden nach einer Seite kommen, und mit Chlorwasser weiß gemacht und gebleicht, sodann noch mit einer Alkali-Lösung ausgewaschen. Hierauf erfolgt die Färbung in den gewünschten Nüancen oder „Modefarben", so daß ein ursprünglich schwarzer chinesischer Zopf nachher oft in echt germanischem Blond oder Roth prangt. Bei chinesischem Haar ist auch besonders darauf zu achten, ob dasselbe von lebenden Personen oder Leichen stammt, da letzteres Haar viel spröder und von minder guten Eigenschaften als das von lebenden Personen ist. Was das französische Haarmaterial betrifft, so ist solches aus der Bretagne, der Normandie, Limousin am meisten begehrt; hier sollen asketisch geleitete Mädchenschulen und Nonnenklöster viel Haar liefern, welche Anstalten den Erlös zu wohlthätigen Zwecken verwenden. In vielen Orten dieser Departements finden sogar wirkliche „Haarmessen" statt, die in bestimmten Lokalen jährlich gehalten werden, wo die ihres Haarschmuckes Ueberdrüssigen sich einfinden und seitens der erschienenen Händler eine wirkliche Auktion stattfindet, indem dem Meistbietenden die begehrte Haartour zugeschlagen wird. Solches Haar bedarf selbstredend keiner weiteren Verarbeitung. Als dritte Haarsorte wird auch noch eine solche verarbeitet, welche die Pariser Lumpensammler liefern, mithin das unsauberste und geringwerthigste Material vorstellt, welches sie aus Müll und den Hausabfällen entnehmen. Solches Haar wird zunächst mit Sägespähnen gereinigt, sodann auf besonderen Maschinen entwirrt und so geordnet, daß die Haarwurzeln alle nach derselben Seite liegen; hierauf erfolgt die sehr mühsame Arbeit des Sortirens, wobei gegen fünfzig verschiedene Sorten in Betracht kommen; trotzdem diese Haarsorte in jeder Beziehung ein verwerfliches Produkt darstellt, ist doch große Nachfrage danach und die Zurichter, welche das Rohmaterial von den Lumpensammlern kaufen, machen gute Geschäfte. Wie sich denken läßt, ist die Haar-Industrie kein der Gesundheit zuträgliches Gewerbe; Staub, Infektionskeime 2c. müssen bei den in der Branche beschäftigten Leuten Krankheiten aller Art hervorrufen, unter denen die Lungenschwindsucht die häufigste ist.

— **Von einer Bauern-Hochzeit** berichtet der „Harburg. Anz.": In Ovelgönne fand am Freitag die Feier einer Hochzeit statt, an der gegen 400 Paare, im Ganzen reichlich 1000 Personen, Theil nahmen. Um den Gästen einen würdigen Hochzeitsschmaus vorsetzen zu können, wurden ein Ochse und sechs Schweine geschlachtet, und da man auf je zwei Paare etwa einen Butterkuchen rechnet, so wurden davon etwa 200 Stück gebacken. Wein ist bei so großen Hochzeiten meistens verpönt. Bier, Schnaps und vor allen Dingen Grog müssen die Gäste in „Stimmung" versetzen. Die Frauen des Dorfes und drei aus Hamburg verschriebene Kellner warteten bei Tisch auf. Eigenthümlich ist es, daß der Schlächter, der das Vieh zur Feier geschlachtet hat, Cigarren an die Hochzeitsgäste verkauft. Die Hauptmahlzeit wird im Freien eingenommen, die Portionen sind so groß, daß man wohl drei Tage genug daran haben könnte. Nachmittags geht die ganze Gesellschaft ins Feld und besichtigt den Stand der Saat. Währenddessen ziehen viele Frauen in die Wohnhäuser der Nachbarn und Bekannten, um hier eine Revision in Küche, Kammer und Keller vorzunehmen und vielfach den Stoff zu den Hochzeitsgesprächen zu finden. Darauf wird in einem eigens zu den Festlichkeiten errichteten Zelte bis zum hellen Morgen getanzt, gespielt und tüchtig getrunken. Am andern Tage schläft jeder seinen Rausch aus, um am dritten Tage Nachfeier zu halten. Zu dieser Nachfeier darf Jedermann erscheinen, besonders auch Knechte und Mägde, um die nachgebliebenen Reste zu verzehren. Jedoch wird jetzt alles baar bezahlt. Unsere Landleute haben bei dem Arrangement solcher Feierlichkeit jetzt schon vielfach städtische Manieren angenommen und eine Hochzeit, wie die erwähnte, gehört bereits zu den größten Seltenheiten. Alte Leute versichern, daß ein so großes Hochzeitsfest seit 50 Jahren in der Gegend nicht gefeiert worden ist.

— **Vom Prinzen Lulu.** Eine „verbürgte" Geschichte von Lulu, dem kaiserlichen Prinzen, erzählt die Gräfin Stefanie Tascher de la Pagerie, in der soeben erschienenen zweiten Serie ihre Buches „Mein Aufenthalt in den Tuilerien" (Paris, Ollendorf). Es war im Frühjahr 1861, Lulu war gerade 5 Jahre alt und spielte mit seinem Spielkameraden dem Sohn des kaiserlichen Leibarztes Conneau, in Fontainebleau in der Hirschgalerie, in welcher Christine, Königin von Schweden, ihren ungetreuen Liebhaber Monaldeschi hat ermorden lassen. Der kleine Conneau betrachtete sich die Galerie, dann faßte er seinen Eindruck in die Frage zusammen: „Nicht wahr, hier war's wo die Königin Hortense Monaldeschi hat umbringen lassen?" Der kleine Prinz war im hohen Grade beleidigt und antwortete zornig: „Mein Herr, die Königin Hortense ist meine Großmama und hat niemals Jemand ermorden lassen." Alsbald lief er zu seiner Mutter, der Kaiserin Eugenie, um sich über den kleinen Conneau zu beklagen. Dann fügte er mit überlegenem Ernste hinzu: „Ich habe Großmama natürlich vertheidigt; aber ich bin nicht sicher — ob sie es am Ende nicht doch gethan hat."

MARCHIVUM

Walter Migula wurde in seiner Eigenschaft als Assistent der Großh. Lebensmittelprüfungsstation (bakteriologische Abtheilung) etatsmäßig angestellt. Der nicht etatsmäßige Assistent der Großh. Lebensmittelprüfungsstation (chemische Abtheilung) Gustav Rupp wurde unter Ernennung zum Laboratoriumsvorstand etatmäßig angestellt.

* **Die Kanzlei des Königl. Italienischen Consulats in Mannheim** befindet sich vom 25. Mai ab in Lit. F 8, 8. Kanzleistunden: Vorm. 8½—10 Uhr, Nachm. 3½—5 Uhr.

* **Badischer Landwirthschaftsrath.** Der diesjährigen Anfangs dieser Woche in Karlsruhe stattgefundenen Sitzung wohnten die Herren Minister des Innern, Eisenlohr, Geh. Hofrath Neßler und eine Reihe anderer Vertreter der Gr. Regierung an. Den Vorsitz während der zweitägigen Verhandlungen des badischen Landwirthschaftsraths führte der Präsident des letzteren, Herr Klein-Wertheim. Redner streifte in seiner Eröffnungsrede die erfolgreiche Bekämpfung der vorjährigen Futternoth durch die Regierung, welcher er warmen Dank aussprach. Sodann kam er auf die Reichsweinsteuer und auf die Tabakfabrikatsteuer zu sprechen. Mit der Reichsweinsteuer sei man von Anfang an mit der Großh. Regierung auf dem gleichen Standpunkt gestanden. Er glaube, daß man über diese Steuer sich beruhigen könne, da sie wohl nicht wieder erscheinen werde. Was die Tabakfabrikatsteuer anlange, so habe dieselbe seiner Zeit eine große Beunruhigung im Lande hervorgerufen. Der Landwirthschaftsrath habe sich selbstverständlich mit dieser Angelegenheit befaßt und ein Schreiben an die landwirthschaftlichen Interessenten gerichtet, in dem auf die Vortheile des Tabakfabrikatsteuergesetzes hingewiesen worden sei, die eine Reihe alter Wünsche der Landwirthe zur Erfüllung gebracht hätte. Von Anfang an habe die Landwirthschaft die Vortheile des Gesetzes anerkannt, als aber sich die Politik dieser Frage bemächtigt habe, hatte die Landwirthschaft sich vor den Wagen der Industrie spannen lassen, und er glaube nicht zu ihrem Nutzen. Die Tabaksteuer werde immer wieder kommen und es wäre daher besser gewesen, wenn der Tabakfabrikatsteuer sich auch die Fabrikation unterworfen hätte. Zum Schlusse wolle er noch kurz bemerken, daß es gelungen sei, den Absatz von Getränkern zu verbessern, und daß die Verhandlungen behufs Herbeiführung einer Hagelversicherung für Winzer zu keinem Resultate geführt hätten. Herr Scipio schloß sich den Ausführungen des Vorredners bezüglich der Ausführungen desselben über die Tabakfabrikatsteuer an und betont, daß bei unserer heutigen Tabakbesteuerung eine Erhöhung des Schutzzolls auf ausländischen Tabak ein Nachtheil für unsere Landwirthschaft sei. Es sei ein gefährliches Unternehmen, die Regierung immer aufzufordern, ihre Einnahmen zu erhöhen durch höheren Schutzzoll auf ausländischen Tabak. Wir brauchen einen Zollschutz und man könne auch einen höheren anstreben, sobald unsere heutige Gewichtsteuer abgeschafft sei. Freiherr Ferd. v. Bodman trat diesen Ausführungen vollständig bei und erstattete sodann Bericht über die Verhandlungen des deutschen Landwirthschaftsraths. Von verschiedenen Rednern wird gewünscht, daß die Landwirthe sich in Genossenschaften zusammenthun sollen, um für ihre Produkte gemeinsame Absatzgebiete zu suchen. Dadurch werde der Zwischenhandel bei Seite geschoben und die Vortheile, die derselbe sich verschaffe, kämen den Landwirthen zu gute. Die weiteren Berathungen bezogen sich auf die Art der Verwendung der im Jahre 1894/95 für Förderung der Landwirthschaft vorgesehenen Geldmittel.

* **Eine internationale Ausstellung** für Müllerei-, Bäckerei-, Conditorei- und Chocolade-Industrie findet unter dem hohen Protektorate der Königin-Regentin der Niederlande in den Tagen vom 16. Juli bis 6. August in Amsterdam statt. Ehrenvorsitzende sind: G. van Tienhoven, Alt-Minister des Aeußeren, C. Pelij, Alt-Minister für Handel und Gewerbe, Herr S. A. Bening Meinesz, Bürgermeister von Amsterdam. Das Garantiekapital ist in Holland selbst durch die verschiedenen bei der Ausstellung betheiligte Gewerbtreibende vollgezeichnet worden.

* **Herstellung des Paradeplatzes.** Der Stadtrath verlangt vom Bürgerausschusse zur Umwandlung des Paradeplatzes in eine gärtnerische Anlage 28000 M. und zur Herstellung eines Wasserbeckens für den Monumentalbrunnen auf dem Paradeplatz 18000 M.

* **Der Zinsfuß der städtischen Sparkasse** für die daselbst gemachten Einlagen soll vom 1. Januar 1895 folgendermaßen festgesetzt werden: für Einlagen bis 1000 M. 3½, für Einlagen über 1000 M. 3 pCt.

* **Das Frohnleichnamsfest** wurde in unserer Stadt als Feiertag begangen. Fast sämmtliche Ladengeschäfte blieben geschlossen und auch sonst trug die Straßenphysiognomie den Charakter eines Festtages. Die hiesigen katholischen Kirchen waren gestern Vormittags von Andächtigen überfüllt.

* **Der Verein Knabenhort** hielt am letzten Mittwoch Abend im „Schefseleck" eine sehr gut besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher Herr Landgerichtsrath Wenger den Vorsitz führte. Die Versammlung beschloß auf einen aus der Mitte der Mitglieder gestellten Antrag hin einstimmig, den um den Verein Knabenhort hochverdienten Mitbegründer und langjährigen Vorsitzenden desselben, Herrn Reichsgerichtsrath Dietz, zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Außerdem soll anläßlich des Scheidens des Herrn Dietz von hier ein Bankett durch den Verein Knabenhort veranstaltet werden. Mit der weiteren Berathung und Erledigung der Vorarbeiten zu diesem Bankett wurde eine Kommission betraut. Auf eine diesbezügliche Anfrage eines Mitgliedes theilte der Vorsitzende mit, daß es als selbstverständlich angenommen werde, daß die Kosten dieses Banketts nicht aus der Kasse des Vereins Knabenhort bestritten würden. Herr Professor Behaghel brachte neuerdings die Frage der Errichtung eines Lehrlingsheims durch den Verein Knabenhort zur Sprache und entwickelte sich über die hochwichtige Angelegenheit eine eingehende Debatte, in welcher sämmtliche Redner ihrer lebhaften Sympathie für die Errichtung eines Lehrlingsheims Ausdruck gaben. Herr Max Stockheim gab Namens des Vorstandes die Erklärung ab, daß derselbe der Frage der Erstellung eines Lehrlingsheims in allernächster Zeit näher treten und dieselbe in einer befriedigenden Weise lösen werde. Bemerkt sei noch, daß die Kosten eines Lehrlingsheims auf jährlich 200 Mark veranschlagt werden. Zahlreiche Gewerbetreibende haben bereits erklärt, dem Verein Knabenhort beizutreten, falls derselbe ein Lehrlingsheim errichtet.

* **Eisenbahnunglück.** Am Mittwoch Abend zwischen 9 und 10 Uhr hat sich auf der Station Enkenbach ein Eisenbahnunglück ereignet. In Folge falscher Weichenstellung stießen nämlich zwei Güterzüge zusammen. Leider sind auch Verluste an Menschenleben zu beklagen. Der Zugführer Ernst, in Neustadt stationirt, blieb todt. Vier weitere Mitglieder des Fahrpersonals haben theils leichte, theils schwere Verletzungen davon getragen. Der Materialschaden ist groß. Der Abends gegen 10 Uhr von Kaiserslautern kommende, sowie der von Neustadt nach Kaiserslautern fahrende Güterzug waren mit je 2 Lokomotiven bespannt. Der von der Station Enkenbach in der Ausfahrt begriffene Zug von Kaiserslautern bewegte sich noch in langsamem Tempo, während der ihm entgegenfahrende Train in voller Fahrt begriffen war. Die Ursache des Zusammenstoßes soll darauf zurückzuführen sein, daß auf Station Enkenbach zum ersten Male die Centralweichenstellung in Thätigkeit gesetzt war und daß mit der Bedienung derselben möglicherweise noch keine volle Vertrautheit geherrscht haben mag. Ein Extrazug mit Arbeitern wurde noch Nachts von Kaiserslautern nach der Unglücksstelle abgelassen und wurden die Aufräumungsarbeiten so energisch gefördert, daß eine Störung des Betriebs vermieden werden konnte. Verunglückt sind: 1) Zugführer Ernst (todt), 2) Maschinenführer Schäfer (schwere Kopfwunde), 3) Heizer Scharfenberger (Verletzung am Rücken), 4) Wagenwärter Schwarz (Handwunde), 5) Tenderwächter Armbrust (ein Ohr ausgerissen). Aerztliche Hilfe war alsbald zur Stelle. Sämmtlichen Verwundeten soll es verhältnißmäßig gut gehen und bei keinem derselben Lebensgefahr bestehen. Drei Maschinen und eine große Anzahl Wagen sind stark beschädigt.

* **Selbstmord.** Gestern früh wurde in der Parkanlage überm Neckar hinter den Bierkellern der 70 Jahre alte Privatier und frühere Metzgermeister S. Bensinger in schwerverletztem Zustande aufgefunden. Derselbe hatte aus einem Revolver nicht weniger als 6 Kugeln auf sich abgefeuert, welche in die Brust und den Unterleib gedrungen waren. Bensinger, der noch lebte, wurde in das Allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst er gestern gegen 5 Uhr gestorben ist. Die Ursache des Selbstmords soll in bedeutenden Verlusten zu suchen sein, die Bensinger bei den jüngsten Bankkatastrophen dahier erlitten hat.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 26. Mai. Ueber der mittleren Nordsee wie an der mittelnorwegischen Küste liegt je ein Hochdruckszentrum von 770 mm, über Südfrankreich und Spanien eine mäßige Depression, im mittleren Rußland der Rest des letzten Luftwirbels mit 755 mm. In der Westschweiz, sowie im Schwarzwald und auf den Vogesen befinden sich noch einzelne gewitterige Lufteinsenkungen, die aber schlimmsten Falls nur in diesen Gebirgsgegenden selbst kurze Störungen hervorrufen können. Für Samstag und Sonntag ist bei langsam steigender Temperatur trockenes und zeitweilig sonniges Wetter zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

⊙ **Heidelberg,** 23. Mai. Man hatte sich schon darauf gefaßt gemacht, daß unser berühmter Operateur, Geh. Rath Czerny, den Ruf nach Wien annehmen werde, um so mehr erfreut ist man, daß er nun doch hier bliebt. Wie man hört, haben Familienrücksichten wesentlich dabei mitgewirkt, daß Herr Czerny den glänzenden Ruf schließlich doch ausgeschlagen hat. — Der junge Violinist Kreisler hat bei seinem gestrigen öffentlichen Auftreten den gleichen Erfolg erzielt, wie am letzten Freitag. Die berufene Kritik erkennt an, daß er einer der Besten in seiner Kunst sei. Er sei ein fertiger Meister in der Technik, ein Beherrscher des Flageolettiren, der seines Gleichen suche und gebe einen Ton von seltener Reinheit, Süßigkeit und wunderbarem Wohllaut.

* **Heidelberg,** 24. Mai. Eine Deputation des Stadtraths unter Führung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Wilckens überbrachte gestern Nachmittag Herrn Geheimrath Czerny den Dank der Stadt für sein Verbleiben in Heidelberg. Die Studentenschaft bereitet einen großen Fackelzug vor.

* **Oberkirch,** 21. Mai. Ein trauriges Familiendrama hat sich im nahen Thiergarten in der Wohnung des Landwirths Leo Huber abgespielt. Der dem Trunke ergebene, händelsüchtige Mann kam Nachts in betrunkenem Zustande nach Hause, fing mit seiner Frau Händel an und prügelte dieselbe sodann auf schreckliche Art. Die Frau, welche am ganzen Körper Verletzungen davontrug, flüchtete sich in das Nachbarhaus, während sich der Mann zu Bette legte. Als derselbe am nächstfolgenden Morgen verhaftet werden sollte, fand man ihn auf dem Speicher aus einer Wunde am linken Vorderarm stark blutend. Er hatte versucht sich mit einem Rasirmesser die Pulsader zu durchschneiden. Ehe Huber sich die Pulsader öffnen wollte, hat er Vorbereitungen getroffen, sich durch Erhängen das Leben zu nehmen.

* **Kehl,** 21. Mai. Der Nachtwächter Koffer aus Leutesheim, angestellt auf dem Baggerschiff unterhalb der Rheinbrücke, ist vergangene Nacht spurlos verschwunden. Alles Weitere bis jetzt unbekannt.

* **Konstanz,** 25. Mai. Der im letzten Herbst vom Schwurgericht hier zum Tode verurtheilte Romuald Schwarz von Weigheim ist von dem Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Der Grund der Hinauszögerung der Entscheidung liegt darin, daß über das Vorleben des Verurtheilten nochmals in allen früheren Aufenthaltsorten die eingehendsten Erhebungen gemacht worden sind.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 24. Mai. Corpscommandeur General v. Parseval begleitet den Prinz-Regenten in die Pfalz. Der Regent wohnt den Truppenbesichtigungen bei Landau bei.

* **Speier,** 23. Mai. Der Saatenstand in der Pfalz um Mitte Mai besagt: Alle Winterfrüchte stehen üppig; Roggen beginnt zu blühen; Reps sehr gut; Sommergerste und Hafer entwickeln sich aufs Beste; Futter und Zuckerrüben gehen gut auf; Klee- und Futterpflanzen stehen gut. Kartoffeln von üppig bis mittel. Die Weinberge sind sehr voraus; alle Futtergewächse vortrefflich.

* **Weisenheim a. S.,** 25. Mai. Der Versandt der „Schloßkirschen hat begonnen, natürlich noch in kleinem Maßstabe. Es dürften immerhin noch 8 Tage darüber hingehen, bis das Versandtgeschäft im Großen beginnt. Die diesjährige Kirschenernte fällt reichlich aus, dabei ist die Frucht sehr schön.

* **Neustadt,** 24. Mai. Das finanzielle Resultat der 3. pfälzischen Kreisthierschau ist trotz des schlechten Wetters ein recht günstiges. Die Gesammteinnahme betrug 11,000 Mark und sind die Ausgaben hierdurch fast vollständig gedeckt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 22. Mai. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Am Fastnachtmontag gab es gelegentlich der Tanzmusik im Gasthaus „zur Rose" in Ilvesheim ein Streit zwischen einigen Burschen, der sich im unteren Lokale fortsetzte, wobei u. a. der Maurer Georg Gattung dem Taglöhner Joseph Mendel drohte: „Ich schneid' Dir die Gurgel ab!" Wegen dieser Bedrohung wurde Gattung vom Schöffengericht zu 4 Tagen Gefängniß verurtheilt. Seine gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wurde als unbegründet verworfen. Vertheidiger: R.-A. Dr. Köhler.

2) Die 17 Jahre alte Frida Rupp von Neulußheim nahm am 8. März d. J. aus dem Garten des J. Billhauer daselbst einige Blumen weg und erhielt deßwegen schöffengerichtlich einen Verweis. Gegen dieses Urtheil ergriff sie das Rechtsmittel der Berufung. Infolgedessen wurde heute das Urtheil des Untergerichts aufgehoben und wegen Feldfrevels auf einen Verweis erkannt.

3) Die Burschen Gregor Villinger und Joh. Jakob Sturm in Reilingen hänselten am 10. März lfd. Js. den Landwirth August Villinger. Dieser reagirte auf die Anzapfungen der Beiden, es kam zum Streit und Aug. Villinger versetzte dem Sturm einen ziemlich langen Stich in den Rücken, der eine 8tägige Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte. Das Schöffengericht verurtheilte den Thäter zu 2 Monaten Gefängniß, gegen welches Urtheil heute die Berufung zur Verhandlung stand. Dieselbe wurde als unbegründet verworfen.

4) Die 44 Jahre alte Ehefrau Moses Bodenheimer von Malsch hat sich gegen den § 210,2 R.-O. vergangen. Sie hatte seit Januar 1892 in Malsch eine Kalkbrennerei betrieben, ihre Handelsbücher aber so unordentlich geführt, daß dieselben eine Uebersicht über ihre Vermögensverhältnisse nicht gewährten, auch keine ordnungsgemäße Bilanz gezogen. Im April v. Js. wurde der Konkurs über die Angeklagte verhängt, welcher heute noch nicht erledigt ist. Es liegen 40 bis 45 pCt. in der Masse. Wegen einfachen Bankerotts ergeht Urtheil auf 14 Tage Gefängniß.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 23. Mai. Der im Duell verletzte Redakteur Polstorff vom „Kladderadatsch" befindet sich immer noch in der königlichen Klinik und geht nur sehr langsam der Genesung entgegen, da die Kugel in die Lunge eingedrungen war und sich dort festgesetzt hat. Eine unmittelbare Gefahr für das Leben entsteht dadurch nicht, doch dürfte eine vollkommene Wiederherstellung Polstorff's, der viel durch Hustenanfälle gequält wird, unwahrscheinlich sein.

— **Graz,** 23. Mai. Wie das „N. W. Tgbl." hört, soll gegen die „Höhlenforscher" am Luegloch eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet worden sein, weil sie dem Realschüler Heidt in der Grotte an dem Mundvorrath keinen Antheil ließen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Entführung aus dem Serail.

Es ist eine Ehrensache für alle Bühnen, welche über eine

Gefährliche Waffen.

Roman von

Doris Freiin v. Spättgen.

(Nachdruck verboten.)

65) (Fortsetzung.)

Darauf küßte Sieghard und verließ, ohne mehr etwas zu erwidern, eilig des Obersten Zimmer.

Nur wenige Schritte von der Behausung Graf B.'s entfernt, hatte Prinz Möhringen eine mit großem Komfort eingerichtete Wohnung inne. Da nur noch eine halbe Stunde bis zum Mittagessen fehlte, vermuthete Sieghard den Freund zu Hause anzutreffen. Ohne vorherige Anmeldung und noch immer in jener ängstlichen Hast trat er in Möhringens im reinsten Stil Louis' XV ausgestatteten und fast einem Damenzimmer ähnelnden Salon. Kaum fünf Schritte von ihm entfernt, die Mütze auf dem Kopfe und zum Ausgehen bereit, stand der Prinz und stutzte bei dem Eintritt des Freundes.

„Les beaux esprits se rencontrent! Ich war auf dem Wege zu Dir Sieghard," sagte er in seiner heiteren Art; allein trotzdem bemerkte man, daß sein schönes Gesicht wie durch eine trübe Wolke beschattet wurde.

„Zu mir — o! Ich wollte Dir nur sagen, Wolfgang, daß Du . . ." Sieghard stockte und rang nach Luft, „daß Du meine — Falben haben kannst. Es liegt mir sogar daran — sie bald zu verkaufen. Ich beanspruche auch nur denselben Preis, den ich vor einem halben Jahr dafür gezahlt habe — es sind dreitausendsiebenhundert Mark — und wenn Du den Wagen noch dazu . . . ."

„Sieghard, bei Deiner Freundschaft für mich, schweige und sage kein Wort mehr, wenn Du nicht willst, daß ich rasend werde vor Schmerz!" rief Möhringen, indem er die Mütze mit wilder Gebärde von sich schleuderte. „Ich nehme — kaufe nichts von Dir, ehe Du mir nicht offen — rückhaltlos eingestanden, was für ein unheimliches dämonisches Wesen plötzlich über Dich Gewalt bekommen hat! Schon seit einer Woche, seit jenem Abende, als ich zu Dir kam und erzählte, daß die Jucker von Eisenstein mir zu theuer sind, ist eine merkbare Veränderung mit Dir vorgegangen, die nicht allein mir, sondern allen Kameraden aufgefallen ist, und heute sagte mir Restorff — Du gingest mit der Idee um — den Abschied einzureichen! Was soll das heißen? Was bedeutet das? Ich gehe herum, als habe ich einen Schlag auf den Kopf bekommen."

„Du — Du, Sieghard, willst fort — von uns — und ich, Dein Freund, der Mensch, welcher in seinem eigenen Herzen bisher keinen Gedanken — nicht das kleinste Geheimniß vor Dir verbarg — er weiß nichts — muß erst durch andere davon erfahren! Wahrlich, das ist der größte Kummer, der, solange ich denken gelernt, mein Inneres bewegt hat. Sag — sprich, ist es wahr, daß Du heute beim Kommandeur gewesen bist — ob Du . . . ."

„Weshalb ereiferst Du Dich denn so schrecklich, Wolf?" unterbrach ihn Achenberg unwillig. „Ich hatte ja nur für sechs Monate Urlaub erbeten, voilà tout! Darüber kräht doch sonst kein Hahn. Man muß die Dinge nicht immer gleich so groß hinstellen. Geh, sei nicht so exaltirt, mein Junge, und freue Dich lieber mit mir, daß ich mich einmal etwas ausruhen und erholen kann!"

„So!" Ein spöttisches, jedoch schmerzliches Lächeln zuckte um des Prinzen Mund. „Und der Grund dafür — wenn ich fragen darf? Meinst Du, ich werde mich durch irgend eine lahme Ausrede abfertigen lassen? Oho, da kennst Du Wolfgang Möhringen nun doch noch schlecht, mon ami!" Der Angeredete war zum Fenster getreten und trommelte an die Scheiben, aber der Prinz folgte ihm auf dem Fuße und umfaßte stürmisch seine Gestalt.

„Sieghard, höre mich an — ich bitte Dich, verstehe mich recht. Du weißt, daß ich das häßliche Wort: „Geld" verachte und verabscheue, obgleich es uns die Verhältnisse täglich in den Mund legen. Zumal unter Freunden hasse ich es doppelt, weil es oft wie eine schrille Dissonanz die Gemüther erschreckt und harmonische Seelenverbindungen unbarmherzig auseinanderreißt. Aber die Gewalt des unseligen Mammons macht sich leider nur zu sehr fühlbar, wir sind seine erbärmlichen Sklaven — mehr oder minder Alle, Sieghard, ich bilde mir ein, daß Du irgend eine große pekuniäre Sorge hast, die Du vor Rittmeister v. Achenberg verbergen willst! Man weiß ja doch, daß Dein Bruder nur der Verwalter von seines Mündels Vermögen ist, also über bedeutendere Mittel nicht zu verfügen im Stande ist. Sieghard — aber ich bin ganz unabhängig, wirklich — meine Verhältnisse gestatten mir, Dir jeden Beistand zu leisten . . . ." (Des Prinzen Stimme schwankte.) „Bitte, nimm von mir an, was Du brauchst, und arrangire Dich, damit es noch Zeit ist, jene thörichte Idee aufzugeben!"

„Ich sagte Dir ja bereits, daß ich nur für sechs Monate fortgehe, Wolfgang," entgegnete Achenberg ausweichend.

„Unsinn," sagte Möhringen zu Sieghard, „Dein Aussehen, Deine Stimmung, ja Dein ganzes Wesen bedeuten mich, daß Du tiefgehende, ernste Gründe hast, Deine schönsten Hoffnungen und Lebensziele mit eigener Hand so jählings zu zerstören. Das Geld, nur das elende Geld ist die Ursache — ich weiß es genau!"

„Du denkst dasselbe, was sicherlich Graf B. von mir glaubt. Allein Ihr irrt euch Beide. Außer einigen laufenden Rechnungen habe ich keine Schulden — auf Ehrenwort. Das wird Dir hoffentlich genügen, Wolf."

Der Prinz stutzte überrascht und blickte mehrere Sekunden angstvoll prüfend dem Freunde ins Gesicht. Sieghard gewahrte das und sagte daher schnell:

„Dein offenes, von Herzen kommendes Wort thut mir wohl. Ich danke Dir dafür. Von Dir etwas anzunehmen würde mir, bei Gott, nicht schwer fallen. Aber ich bedarf dieser Hilfe nicht, wirklich nicht!"

Wie durch einen Federdruck schnellte Möhringen jetzt empor und rief:

„Dann ist es doch das, was mich schon seit — seit jenen Tanzfeste in Oberstein so fürchterlich quält und woran zu glauben thörichte Eigenliebe und Selbstsucht mich bisher gehindert haben! Où est la femme? Das ist des Pudels Kern."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

ausreichende Koloratursängerin und einen Spielbaß verfügen, Mozarts „Entführung aus dem Serail" von Zeit zu Zeit zu bringen. Diese Oper stellt namentlich an die weiblichen Stimmen außerordentliche Anforderungen; in früheren Zeiten war im Allgemeinen die Kehlfertigkeit der Sänger bedeutend größer, als es jetzt der Fall ist, wo die Pflege des bel canto immer mehr schwindet. Das Hauptinteresse in der Mittwochsvorstellung wußte Herr Marx, welcher den Osmin sowohl gesanglich als schauspielerisch auf das Wirkungsvollste gestaltete, festzuhalten. Ganz ausgezeichnet war Herr Rüdiger als Pedrillo; vorzüglich war der Vortrag der Arie: „Frisch zum Kampfe" ꝛc. Sehr gelungen war auch das Trinkduett mit Osmin. Herr Erl, der, wie es schien, etwas indisponirt war, bewies wiederum durch die korrekte Wiedergabe des Belmonte, daß er ein vorzüglicher Mozartsänger ist. Fräulein Tobis besitzt die für die Konstanze erforderliche Höhe; sehr gut sang sie die schwierige Arie im zweiten Akte. Mit dem Blondchen war Fräulein Karina betraut. Sie gab sich gewiß redlich Mühe, ihrer Aufgabe gerecht zu werden, aber ihre kleinen Stimmmitteln reichten nicht aus. Die hübsche Wiedergabe des Türkischen Marsches fand freundlichste Aufnahme. Leiter der Vorstellung war Herr Hofkapellmeister Röhr.

Hoftheater. Nächsten Sonntag geht die Verdi'sche Oper „Othello" neu einstudirt mit theilweise neuer Besetzung der Hauptpartheien in Scene. Die Desdemona singt Fräulein Heindl, die Titelparthie Herr Kammersänger Oberländer vom Hoftheater in Karlsruhe, den Jago Herr Kammersänger Knapp.

Theater-Notiz. Man schreibt uns: Die Intendanz des hiesigen Hoftheaters hat bereits in der vorigen Spielzeit sich genöthigt gesehen, gegen die ungebührlich hohen Honorarforderungen einzelner Bühnendebiteure im Interesse des Theaterbudgets energische Einsprache zu erheben. Nachdem in den letzten Jahren für einige Opern (z. B. Othello) höhere Tantiämsätze bewilligt worden waren, wurden von Seiten verschiedener Agenten die Honorare in die Höhe getrieben, und das Mannheimer Hoftheater, trotzdem dasselbe unter den mittleren Hofbühnen am geringsten subventionirt ist, in Bezug auf die Tantiämesätze mit den großen Hoftheatern von Dresden, München u. s. w. auf die gleiche Stufe gestellt. So wurden für die Aufführung von „Pagliacci", „Die verkaufte Braut", „Cornelius Schut", „Die Hexe" und anderer Opern ganz exorbitante Preise gefordert. In Folge dessen sah sich die Intendanz, um durch Eingehen auf solch' übertriebene Forderungen nicht einem weiteren Höherschrauben der Agentenansprüche Vorschub zu leisten, genöthigt, von der Erwerbung verschiedener neuer Opern, u. A. auch von der Aufführung der verkauften Braut einstweilen Abstand zu nehmen. Die Intendanz bedauerte dies um so lebhafter, als der derzeitige Leiter der Hofbühne bereits vor anderthalb Jahren das letztgenannte Werk gelegentlich seiner Erstaufführung im Wiener Ausstellungstheater kennen gelernt hatte und bald darauf wegen Erwerbung desselben für die hiesige Hofbühne in Unterhandlungen getreten war. Die Schwierigkeiten bezüglich der Aufführung der „Verkauften Braut" sind nunmehr behoben und wird das reizende Werk Smetana's als erste Opernnovität in der nächsten Spielzeit in Szene gehen.

Concert Karl Grothe. Am Mittwoch Abend fand das Concert des erblindeten Tonkünstlers Karl Grothe im Saalbau vor recht zahlreicher Hörerschaft statt. Wenn man bedenkt, welch hohes Maß von Fleiß und Geduld, von musikalischer Begabung und unermüdlichem Studium es erfordert, um die nur auf Gehör und Gefühl gegründete technische Sicherheit zu erringen, wie sie Herr Grothe besitzt, so wird man sich dem lebhaft gespendeten Beifall des Publikums voll auf anschließen können. Herr Grothe spielte einen Sonatensatz in B-dur von Weber, die Gondoliera aus Venezia e Napoli von Liszt, einen Walzer in Cismoll von Chopin und 2 eigene Kompositionen. Leider erwies sich der große Saal des Saalbaus und die Aufstellung des Flügels in akustischer Beziehung recht unglücklich, so daß das Spiel des Herrn Grothe, das ohnehin etwas Melancholisches hat und im Anschlag zu weich ist, an vielen Stellen leblos und verschwommen erschien. Von den beiden eigenen Kompositionen ist das Impromptu nur eine Improvisation mit allen möglichen Motiven, das F-moll Rondo steht formell höher, ist aber infolge der unaufhörlichen, übrigens interessanten Modulationen etwas unruhig im Klangcharakter. Die Zwischennummern des Programms waren dem Gesang gewidmet. Frl. Riesterer sang mit ihrer angenehmen, schönen Sopranstimme drei Lieder, zwei minderwerthigere von Ries und Hölzl und ein werthvolleres von Reinecke „Der Schelm", dessen Vortrag sie nur noch etwas leichter und neckischer gestalten muß. Herr Bruno Schäffer sang mit gut ausgebildeter Stimme die schöne Arie des Paulus „Gott sei mir gnädig" aus dem ersten Theil des Mendelssohn'schen Oratoriums bis auf Kleinigkeiten recht anerkennenswerth. V. Lachner's „Thürmer", der seine Bezeichnung als Ballade nur durch die musikalische Behandlung rechtfertigen kann, liegt dem jungen Sänger, der sich für die Oper ausbildet, etwas tief, denn seine Stimme hat mehr Bariton- als Baßcharakter und gibt in der tiefen Oktave nicht viel aus. Aber die Stimme wird wohl noch an Kraft gewinnen. Uebrigens muß die Aussprache sich einer möglichst scharfen Auseinanderhaltung der Konsonanten g, ch und sch befleißigen. Das Duett „Setz Dich liebe Emmeline" aus Jos. Weigl's selig ruhender Schweizerfamilie, ist doch für uns zu veraltet und verwässert, als daß man seine Wahl auch bei guter Ausführung verstehen könnte. Fräulein Stern-Ellreich von hier hatte die Klavier-Begleitung der Gesänge übernommen und führte sie sehr geschickt durch. Dr. -r.

„Ein weißer Rabe", Posse mit Gesang von Girndt und Eduard Jacobson fand in Leipzig freundliche Aufnahme.

Wolfgang Kirchbach's Bühnenmärchen, der Winternachtstraum „Die letzten Menschen" gelangt, mit der Musik von Franz Curti, im kommenden Herbst an der Dresdener Hofbühne unter der Regie von Theodor Lobe zur Aufführung.

Aus Prag, 21. d. M., wird gemeldet: Die Enquete des czechischen Theaterkonsortiums bezeichnete die Errichtung eines zweiten czechischen Theaters in Prag als Volkstheater und für den Nothfall als Reservetheater für „dringend nothwendig" und sprach die Hoffnung aus, daß die Stadtgemeinde den Bauplatz unentgeltlich beistelle. Weiter wurde der Beschluß gefaßt, das Land und die Stadtgemeinde, sowie die böhmische Sparkasse um Subventionen anzugehen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Darmstadt, 24. Mai. Die Zweite Kammer beharrte der Ersten Kammer gegenüber auf Ablehnung der Weinsteuer mit 28 gegen 11 Stimmen.

* **Berlin**, 25. Mai. Die Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins fand heute Vormittag unter dem Vorsitze der Kaiserin und in Gegenwart der Prinzessinnen Heinrich und Friedrich Leopold statt. Nachdem Staatsminister v. Hofmann die Versammlung mit Dankesworten an die Kaiserin eröffnet hate, verlas er ein Telegramm der Großherzogin von Baden, in dem diese den Verein ihrer innigsten Theilnahme versichert und herzlichste Segenswünsche übermittelt. Die Versammlung beantwortete das Telegramm mit dem innigsten Danke und besten Wünschen für das eigene Wohlergehen der Fürstin. Staatsminister Dr. v. Goßler hielt darauf einen Vortrag über die Beziehungen des Staates und des Frauenvereins mit Bezug auf die Friedensthätigkeit des letzteren und empfahl vornehmlich eine Verbindung der Vereine mit den Behörden zwecks wirksamen Ausbaues der neuen socialpolitischen Gesetzgebung, die erst durch die Mitwirkung der Frauen ihren vollen Segen entfalten werde. Geheimrath Roux erstattete den Jahresbericht. Den Schluß bildeten Wahlen.

* **Berlin**, 25. Mai. (Priv.-Telegr.) Heute früh 8½ Uhr fand in der militärischen Luftschiffer-Abtheilung unter furchtbaren Detonationen eine mehrfache Explosion des Gasometers und einer größeren Anzahl gefüllter Gascylinder statt. Die Explosion zerstörte das Aufbewahrungsgebäude. Die Trümmer beschädigten vielfach die umstehenden bewohnten Baraken. Die Gascylinder wurden weit umhergeschleudert, die Fensterscheiben der nahen der Kasernen zertrümmert. Menschen sind nicht verletzt. Die Ursache der Explosion ist noch unaufgeklärt.

* **Berlin**, 23. Mai. Dem Berichte zufolge, den der Ausschuß des Bundesrathes über die Eingabe betreffend die Zulassung der Abiturienten von Realgymnasien zum Studium der Medicin erstattet hat, wird der Eingabe keine Folge gegeben.

* **Leipzig**, 24. Mai. Nach einem Telegramm von amtlicher Stelle ist der Postassistent Ulrich, welcher, wie bereits mitgetheilt, mit 100 000 M. flüchtig gegangen war, gestern in Alexandersbad verhaftet worden. (Alexandersbad, Oberfranken, Bezirksamt Wunsiedel).

* **Hamburg**, 24. Mai. Der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge trifft Kanzler Leist morgen aus Kamerun an Bord des Postdampfer „Lulu Bohlen" hier ein.

* **München**, 23. Mai. Der Münchener Korrespondent der Voss. Zeitung hält seine Nachrichten über eine bevorstehende Thronveränderung in Bayern, trotz der ergangenen Dementis, voll aufrecht mit dem Beifügen, daß die entscheidenden Reichsrathsitzungen ohne Hinzuziehung der Staatsminister geheim stattgefunden hätten. Eine authentische Mittheilung aus Reichsrathskreisen setzt das Südd. Korr.-Bureau in den Stand, auch diese Version als auf vollkommener Erfindung beruhend zu bezeichnen.

* **Eschweiler**, 23. Mai. Heute ereignete sich auf dem Eschweiler Walzwerk ein großes Unglück, indem das Schwungrad einer Walzenzugmaschine auseinanderbarst, einzelne Theile derselben auf das Kesselhaus flogen, das Dach desselben durchschlugen, eine Explosion des Dampfkessels verursachten, durch dessen ausströmende Dampf- und Wassermassen eine größere Anzahl Arbeiter verbrüht wurde und zwar fünf lebensgefährlich.

* **Paris**, 23. Mai. Gestern sind hier zwei sehr wichtige Verhaftungen von Anarchisten, deren Namen die Polizei nicht bekannt gibt, vorgenommen worden. Weitere Verhaftungen sollen heute folgen. — Der socialistische Deputirte Avez hielt gestern in Tarbes eine Vorlesung zum Besten der ausständigen Strohflechterinnen, die er zum Widerstande ermunterte. Als der bekannte Renommir-Anarchist Tournadre sprechen wollte, erhob sich ein großer Lärm. Die Socialisten schrieen ihm zu, er sei ein erkaufter Verräther. Tournadre stürzte sich auf Avez, und dieser blieb die Prügel nicht schuldig. Schließlich faßten den Tournadre etwa hundert Hände und brachten ihn hinaus, um ihn in den nahen Westkanal zu werfen. Zur rechten Zeit schritt die Polizei ein und brachte Tournadre in sicheren Gewahrsam. Avez setzte seine Vorlesung unter dem Beifall der Socialisten fort. Trotzdem wurde heute der Ausstand durch eine Verständigung der Arbeiterinnen mit den Unternehmern beendet.

* **London**, 24. Mai. An Gladstone wurde heute Vormittag die Operation des rechten Auges glücklich vollzogen. Der Star wurde entfernt.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Hohenlohe'sche Praeservenfabrik Gerabronn, welche als Spezialitäten Kinderhafermehl, Hafergrütze und Gemüsepraeserven (gedörrte Gemüse) herstellt, ist auf eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung übergegangen und haben sich hiebei außer zwei englischen Firmen die Herren fürstlich Hohenlohe'scher Domänenrath Mutschler, Langenburg, Geh. Hofrath Colin in Stuttgart und Bankdirektor Thorwart in Frankfurt a. M. betheiligt. Das Stammkapital beträgt 500,000 M. Als Geschäftsführer sind die Herren L. Jacob, C. Lauber und J. Unsöld hier, bestellt worden.

Frankfurter Mittagsbörse vom 24. Mai.

Heute mußte die Börse wegen des katholischen Feiertags auch auf die sonst von Wien ausgehende Anregung verzichten und das Geschäft war deßhalb auf den meisten Gebieten wieder sehr still. Etwas lebhaftere Umsätze vollzogen sich in 3pCt. Reichsanleihe. Der Montanmarkt zeigte wenig Leben. Die Nähe des Ultimo verhinderte, daß die mannigfachen vorliegenden Anregungen, wie ein ungünstiger Ausweis von Harpen, die Differenzen des Kohlensyndicats mit dem preußischen Eisenbahnminister und schlechtere englische Eisenberichte zur vollen Geltung gekommen wären. — Privatdiskonto 1¼ pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. Mai, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 285½, Diskonto-Kommandit 187.50, Berliner Handelsgesellschaft 183, Darmstädter Bank 124, Dresdner Bank 140.40, Banque Ottomane 125, Lombarden 84½, Mittelmeer 77.80, Meridionalaktien 107.50, 3proz. Livorneser 52.85, 3proz. Reichsanleihe 89.50, Ung. Goldrente 97.75, III. Orient 69.50, 3proz. Portugiesen 22.75, 4½proz. do. 32.50, Spanier 64.90, 4proz. Griechen 36.20, 6proz. Mexikaner 58.90, Alkali Westeregeln 155.50, Bochum 133.10, Concordia 82.25, Gelsenkirchen 146, Harpener 129.80, Hibernia 117.70, Laura 125.70, Madrider Loose 44.10, Türkenloose 32.50, Gotthard-Aktien 165.90, Schweizer Central 127.80, Schweizer Nordost 110.70, Jura Simplon St.-Aktien 70.20, Union 84.10, 5proz. Italiener 77.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. Mai. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht in Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —, — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —, 51 Kälber I. 160, II. 150, III. 130. 177 Schweine I. 122, II. 118. — Luxuspferde — — — —. — Arbeitspferde — — — —. — Milchkühe — — — —. 185 Ferkel 21—16. 5 Schafe 30—. — Lämmer — —. — Ziege —. — Zicklein — —. Zusammen 418 Stück.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 24. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
März	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Oktober	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
November	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Januar	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Februar	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
März	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
April	——	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Mai	57 1/8	42 5/8	7.45	—,—	56 1/4	37 5/8	7.—
Juni	57 5/8	——	—,—	—,—	——	——	—,—
Juli	58.—	42 5/8	7.32	14.75	55 7/8	37 1/8	6.82
August	——	44.—	—,—	14.40	——	——	—,—
September	61 1/4	——	—,—	14.—	——	——	—,—
Dezember	64 1/4	——	—,—	13.25	——	——	—,—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Mai.

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei II.				
Wittmann	Gott mit uns	Antwerpen	Weizen	12676
[illegible]	Gabriele 2	Ruhrort	Stückgüter	5000
Becker	Wilhelm Tell	Rotterdam	"	13950
Fischer	Ruhrort 1	Ruhrort	Kohlen	9650
Schlegel	Vereinigung 8	Antwerpen	Stückgüter	19008
[illegible]	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	14000
Berthold	Katharina	Jagstfeld	Steinsalz	1136
Hafenmeisterei III				
Kraus	Neckar	Heilbronn	Stückgüter	1340
"	[illegible]	"	Steinsalz	1110
"	[illegible]	"	"	918
Raab	Johanna	"	"	1686
Sandbach	Sandbach	"	"	1416
"	Wilhelm	"	"	1562
Hafenmeisterei IV				
Becker	Elisabeth	Jagstfeld	Salz	1782
Losser	Liebling	Heilbronn	"	1096
Maier	Gebrüder	Hochhausen	Gyps	2425
Hock	Gebr. Baumann 2	Ulrich	Steine	602
Handermann	Katharina	"	"	643
Hauck	Gebr. Marx 3	"	"	486
"	Gebr. Marx 4	"	"	406
Küster	" 5	"	"	540
Mayer	Fr. Gr. v. Baden	Neckargemünd	"	1400
Pfengstein	Friedericke	"	"	1800
Lepper	Kaiser Friedrich	Ruhrort	Kohlen	11150
Kniepichem	Karl Heinrich	"	"	8000
Seller	Niederrhein 4	"	"	8080
Oestrich	Worms	"	"	14850
Berthes	Kohl. Kacher. Co. 14	Duisburg	"	9000
Hört	K. u. Berlinger	Ulrich	Steine	550

Flossholz: 1760 cbm. angekommen 8085 cbm. abgegangen.

Vom 23. Mai:

Schiffer resp. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I				
Merz	Knabe	Rotterdam	Stückgüter	—
Beckhauser	Willem I		"	—
Kurbach	Rhein	Köln	"	—
Lohrum	Elisabeth		"	—
Wüst	Drachenfels	"	"	—
v. Wyngarten	Emma	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Hüffen	Najade	Paris	Roheisen	8038
Sipp	Mannheim 14	Rotterdam	Stückgüter	12148
Horbach	Karl	Ruhrort	Kohlen	5850
Schouten	Karolina	"	"	15851
Langmann	Ferd. Hermann	Hochfeld	"	14000
Momm	Elise	"	"	14400
Bemerburg	Kronprinz v. N.	Duisburg	"	8000
Pege	Vereinigung 12	Antwerpen	Weizen	15166
Keibel	Wilhelm	Mittelbach	Steine	8200
Specht	Anna Marie	Rotterdam	Stückgüter	15332
Hafenmeisterei IV.				
Neubt	Borsorge	Ruhrort	Kohlen	6050
Bries	Hubert Josef	"	"	12850
v. Eicken	Elisabeth	"	"	12000
Voß	Rheinfluß	"	"	10600
Kessel	Anna Gertrud	Duisburg	"	9500
Heuß	Charlotte	"	"	14800
Müller	Hubert Anton	Hochfeld	"	13000
Schmitt	Apollo	Jagstfeld	Salz	1672
"	Diana	"	"	1010
Emmig	Hermann	"	"	1676
Waibel	v. Löwenstein	Heilbronn	"	1454
"	Mina	"	"	1516
Karl	Emil	"	"	1309
Werner	Anna	Hirschhorn	Brennholz	410
Knobel	Margarethe	Eberbach	Steine	1400
Herrmann	Sp. L.-Ziegelei 2	Mundenheim	"	800

New York, 23. Mai. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Dampfer „Rhynland", am 12. Mai ab Antwerpen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Philadelphia, 23. Mai. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen.) Post-Dampfer „Switzerland", am 8. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

(Mitgetheilt von der konzessionirten Auswanderungs-Generalagentur Conrad Herold in Mannheim, G 7, 25.)

Dampfer „Havel", welcher am 15. Mai von Bremen abgefahren war, ist am 23. Mai, Vorm. 10 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim, alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen
Konstanz		3,21		3,34			
Hüningen	2,08	2,06	2,22	2,38	2,34		Abds. 6 U.
Kehl	2,22	2,24	2,28	2,38	2,50		N. 6 U.
Lauterburg	3,37	3,38	3,42	3,55	3,68		Abds. 6 U.
Maxau	3,52	3,54	3,59	3,68	3,81		2 U.
Germersheim		3,31	3,35				B.-P. 12 U.
Mannheim	3,29	3,25	3,25	3,31	3,40	3,58	Mgs. 7 U.
Mainz	1,60	1,59	1,56	1,60	1,63		P.-P. 12 U.
Bingen	1,53	1,52	1,50		1,51		10 U.
Caub	1,71	1,68	1,66	1,65	1,70		2 U.
Koblenz	1,97	1,91	1,84		1,88		10 U.
Köln	1,91	1,71	1,68	1,64	1,63		2 U.
Ruhrort	1,27	1,18					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	3,36	3,31	3,33	3,36	3,56	3,56	B. 7 U.
Heilbronn	0,89	0,90	0,90	0,95	0,94		B. 7 U.

Mineralwasser- und Brauselimonade-Fbrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwetzingerstr. 9/21 (Hafenhütte.) Specialität: Kugelflaschen. Fernsprecher 37. 38890

Gegründet 1865. **Jakob J. Reis** Teleph.-Nr. 718.
Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23.
Größtes Lager eleganter und einfacher
Holz- und Polster-Möbel.
Uebernahme ganzer Einrichtungen.
Teppiche. Möbelstoffe. Vorhänge. Decorationsarbeiten.
Verkaufslokalitäten: G 2, 22/23. — Fabrik: F 7, 32. 38962

Apotheker A. Flügge's
Myrrhen-Crême
Deutsches Reichs-Patent No. 63 592. Von 1200 deutschen Professoren und Aerzten geprüftes und empfohlenes (die Broschüre frei Flügge & Co. Frankfurt a. M. gratis), neuestes und wirkungsvollstes
Cosmeticum
für die Haut. Anstatt Vaseline, Glycerine-, Bor-, Cold-, Zink- u. Salben anzuwenden, da besser, billiger und absolut unschädlich. Erhältlich à Mk. 1.— und in Tuben zu 50 Pfg. in den Apotheken. Verpackung muss die Patent-Nr. 63 592 tragen. Man lese die Gutachten!

Kneipp und Stahlbad
reizender Luftkurort Weinheim a. d. Bergstr. Beste und billigste Kneipp'sche Kuranstalt, für alle Krankheiten. Behandlung u. Kurmitteln, genau nach Kneipp's Vorschrift. Prospekte gratis d. den Besitzer Heisel. 31079

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein zu haben bei
Martin Decker A 3, 4
14477

Eessak Zlam Sreuierh
kennen Sie diese Worte? Schwerlich! Wenn Sie dieselben aber von hinten lesen, werden Sie einen alten Bekannten wieder treffen. 24581

Wir verfehlen nicht, an dieser Stelle auf die Weine der **spanischen Weingroßhandlung Vinador** aufmerksam zu machen; dieselben sind von hervorragender Güte und als Stärkungsweine, sowie als ausgezeichnete Frühstücks- und Dessertweine bestens zu empfehlen: Malaga, dunkel, voll, süß; Lacrimae Christi, goldgelb, hochfein, süß und fett, dem Tokayerweine ähnlich; Portwein — roth, mild, mit feinem, kräftig-gewürzhaftem Aroma; Portwein — weiß, süß, angenehm-milde, aromatisch; Sherry, halbsüß, sehr fein und kräftig; Madeira, halbsüß, von angenehm-herbem Geschmack; Marsala, halbsüß, feines mildes Aroma. Verkaufsstellen dieser beliebten Weine werden von Zeit zu Zeit durch Annoncen in unserem Blatte bekannt gemacht. Die Flaschen tragen auf dem Etikett die Schutzmarke der Firma Vinador.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Besetzung der Stiftungen-Verwaltung Mannheim betr.

(139) Nr. 31469I. Die Stelle eines Rechners der Großh. Stiftungen-Verwaltung Mannheim, welche z. Zt. noch die Verrechnung des Karl-Borromäus-Hospitalfonds, des churpfälzischen Waisenfonds und des von Winkopp'schen Unterstützungsfonds umfaßt, und für welche ein Gehalt von 830 Mk. und ein Bureauaversum von 100 Mk. jährlich festgestellt ist, kommt auf 1. Juli l. Js. in Erledigung. Die Dienstübertragung erfolgt mittelst Vertrags mit 3 monatlicher gegenseitiger Kündigungsfrist. Bewerbungen sind mit den nöthigen Zeugnissen innerhalb 10 Tagen hieher einzureichen.

Mannheim, den 18. Mai 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 40237

Bekanntmachung.

Verunreinigung des Floßhafens in Mannheim durch gewerbliche Anlagen betr.

(139) Nr. 31218I. Seitens der Fabrik-Unternehmungen Zellstoffabrik, chemische Fabriken Böhringer und C. Weyl in Waldhof wird beabsichtigt, die Abwasser und Fabrikationsabgänge mittelst eines Kanals auf dem Vorland längs des Floßhafens in den offenen Rhein zu leiten.

Die Pläne liegen zur Einsicht etwaiger Betheiligter vom 24. ds. M. an auf diesseitiger Registratur auf. Einsprachen gegen das Vorhaben sind innerhalb 14 Tagen dahier vorzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Mannheim, 23. Mai 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt. 40213

Bekanntmachung.

Den Ortsbauplan von Sandhofen betr.

(139) No. 31243 I. Der Bezirksrath hat in der Sitzung vom 12. April l. Js. hinsichtlich des Ortsbauplanes von Sandhofen

1. Die unterm 27. Juni 1889 genehmigte Ortsstraße parallel mit dem Friedhof auf den Sandtorfer Weg gehend, von diesem an bis zur ersten Kreuzung für aufgehoben erklärt.
2. Die Verlegung der festgestellten Straße durch die Falkenäcker auf die neue um 88 m weiter vom Friedhof abgerückte Linie mit einer Straßenbreite von 10 m genehmigt.

Mannheim, den 15. Mai 1894.
Großh. Bezirksamt:
Frhr. Rüdt.

Bekanntmachung.

Umtausch der Quittungskarten betr.

(139) Nr. 31015 I.

1. Nach § 104 des Inv.- und Altersvers.-Ges. verlieren die Quittungskarten, welche im Jahr 1891 ausgestellt sind, ihre Gültigkeit, wenn sie nicht vor dem Schluß des Jahres 1894 umgetauscht werden. Es sind deßhalb alle diese Karten, welche sich in Händen der Einzugsstellen oder der Gemeindebehörden befinden, oder welche von Versicherten oder deren Arbeitgebern an das Bürgermeisteramt abgegeben werden, noch vor dem 31. Dezember 1894 aufzurechnen und sodann an die Versicherungsanstalt Baden in Karlsruhe einzusenden. Mit der Aufrechnungsbescheinigung ist den Versicherten eine neue Karte zu behändigen.
2. Gleichmäßig ist auch mit den Karten, auf welchen 1890 als das Ausstellungsjahr angegeben ist, zu verfahren. Alle diese Karten sind nur vorbereitungsweise im Jahr 1890 ausgestellt, sie sollten eigentlich erst von 1891 datiren. Die Versicherungsanstalt wird deshalb die fortdauernde Giltigkeit solcher Karten ohne weiteres anerkennen, wenn sie wenigstens vor Schluß des Jahres 1894 aufgerechnet werden.
3. In Verbindung mit der Vorschrift in § 104 des Ges. steht die weitere Bestimmung des § 32 des Gesetzes. Hiernach erlischt die Anwartschaft auf Renten, wenn in 4 Kalenderjahren nicht wenigstens 47 Beiträge entrichtet worden sind. Die Versicherten, für welche seit 1. Januar 1891 noch nicht einmal 47 Marken entrichtet sind, werden zur Wahrung ihrer Interessen gut thun, noch vor Schluß des Jahres 1894 Doppelmarken in solcher Zahl einzukleben, daß die Karte wenigstens 47 Marken trägt. Es wird dies vorzugsweise den mit Klebeblumigen umständigen Arbeitern und den nur zeitweise mit Lohnarbeiten beschäftigten Personen anzurathen sein.

Wir veranlassen sämmtliche Einzugsstellen, die Aufrechnung der bezüglichen Quittungskarten und Markenverklebung hiernach zu bewerkstelligen resp. zu vermitteln und uns über den Vollzug sowie über etwa eintretende Schwierigkeiten nach Umfluß von 4 Wochen zu berichten. 40199

Mannheim, 17. Mai 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid.

Eingaben, Bittgesuche und Briefe 2c.
werden bill. besorgt bei Ph. Gund, Schwetzingerstr. 70, 4. St. 39947

Bekanntmachung.

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr. Nr. 31109I. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875 bezw. Art. II § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarktort, erfolgt, werden die für den **Amtsbezirk Mannheim** maßgebenden **Vergütungssätze für den Monat April 1894** hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Hafer pro 100 Kilo . 16,68 M.
2. Stroh „ „ „ 8,66 „
3. Heu „ „ „ 13,65 „

Mannheim, 16. Mai 1894.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Schmid. 40198

Bekanntmachung.

No. 8953. Die Ehefrau des Schlossers **Chr. Hönn**, Helene geb. Weisensee, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigen Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag, den 3. Juli 1894, Vorm. 9 Uhr

bestimmt. 40190

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht.

Mannheim, den 21. Mai 1894.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts.
Rechtspraktikant **Hartmann.**

Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 40200

1. Zu O.-Z. 281 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Wilh. Rommel" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
2. Zu O.-Z. 402 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „J. Würzweiler" in Mannheim. Die Firma ist geändert in Joh. Würzweiler.
3. Zu O.-Z. 409 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „Joh. Würzweiler" in Mannheim. Inhaberin ist Johanna Würzweiler, Ehefrau des Jacob Würzweiler, Kaufmann in Mannheim, der seine Ehefrau zum Handelsbetriebe ermächtigt hat. Jacob Würzweiler in Mannheim ist als Prokurist bestellt.
4. Zu O.-Z. 410 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Adolf Glöklen" in Mannheim, Inhaber ist Adolf Glöklen, Kaufmann in Mannheim.
5. Zu O.-Z. 456 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Joh. Scharnke & Co." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Als Liquidatoren sind bestellt Johannes Scharnke und Karl Keppel, beide Kaufleute in Mannheim, welche in Gemeinschaft die Firma in Liquidation zu zeichnen haben, indem sie dieser ihre Unterschriften beifügen.
6. Zu O.-Z. 35 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Piepmeyer Oppenhorst & Co." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Johann Wilhelm Piepmeyer, Kaufmann in Cassel, Theodor Reinhold Oppenhorst, Kaufmann in Frankfurt a. M. und Peter Josef Osterhaus, Kaufmann in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. April 1894 begonnen.
7. Zu O.-Z. 36 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Gebrüder Fendel" in Mannheim, offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind Josef Conrad Fendel, Kaufmann in Mannheim, Johann Baptist Fendel und Friedrich Fendel, letztere beide in Aachen wohnend. Die Gesellschaft hat am 15. Mai 1894 begonnen.
8. Zu O.-Z. 439 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Adolf Nischwitz" in Ladenburg. Die Firma ist erloschen.
9. Zu O.-Z. 407 Firm.-Reg. Bd. IV. Firma „Robert Rösch" in Mannheim. Die Firma ist erloschen.
10. Zu O.-Z. 37 Ges.-Reg. Bd. VII. Firma: „Commanditgesellschaft Roesch & Co." in Mannheim. Commanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist Robert Rösch, Kaufmann in Mannheim. Der am 24. August 1880 zwischen diesem und Anselma Moekel in Mannheim errichtete Ehevertrag bestimmt den Ausschluß der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft bis zum Betrage von 100 M., den jeder Theil zur Gemeinschaft einwirft.
11. Zu O.-Z. 770 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Jac. Schick vorm. J. G. Straube" in Mannheim. Das Geschäft ist nach dem Ableben des Jacob Schick mit Aktiven und Passiven auf dessen Wittwe Anna Maria Schick geborene Straube in Mannheim übergegangen, die solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

Mannheim, 22. Mai 1894.
Gr. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Wer
leiht einem Angestellten 100 M gegen Verzinsung und monatl. Ratenrückzahlung. Offert. sub 40225 an d. Expedition. 40225

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Hebamme **Weber, Weinheim.** 1118

Fahndung.

In den Nächten vom 15. auf 16. und vom 16. auf 17. Mai ds. Js. wurden auf der von Mannheim nach den Bierkellern führenden Kreisstraße Nr. 146 fünf junge Lindenbäume durch Abbrechen oder Anschneiden beschädigt.

Ich ersuche um sachdienliche Mittheilungen behufs Ermittelung des Thäters. 40235

Mannheim, 19. Mai 1894.
Großh. Staatsanwalt.
Mühling.

Ladung.

Nr. II 16026. Der am 16. Mai 1860 zu Krautheim geb. Metzger **Vincenz Tremmel**, unbekannt wo aufhaltsam, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert sei, indem er nach dem am 11. August 1893 erfolgten Ablauf seines Urlaubs nach Amerika, nach Deutschland nicht mehr zurückkehrte, ohne jedoch eine Verlängerung des Urlaubs nachzusuchen. 40228

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3. R.-St.-G. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hier auf:

Samstag, den 28. Juli 1894, Vorm. 8 Uhr

vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 St.-P.-O vom Hauptmeldeamt hier ausgestellten Erklärung vom 16. Mai ds. Js. verurtheilt werden.

Mannheim, 22. Mai 1894.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Staudt.

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Verbrauchssteuerordnung in Mannheim betr.

No. 3316. Nachdem laut diesseitiger Bekanntmachung vom 1. März l. Js. angeordnet wurde, daß die vermittelst der Rheindampfboote und der Dampffähren Ludwigshafen-Mannheim in die hiesige Stadt zur Einführung kommenden verbrauchssteuerpflichtigen Gegenstände an der Erhebestelle „Rheinbrücke" zu versteuern sind, bringen wir hiermit nochmals zur Kenntniß, daß alle Diejenigen, welche verbrauchssteuerpflichtige Gegenstände in hiesige Stadt einbringen, **bei Strafvermeiden** nur die von den Landungsstellen der ankommenden Dampfboote aus **direct** zur Erhebestelle „Rheinbrücke" führende Fahrstraße benützen dürfen, um an dieser Erhebestelle die Verbrauchssteuer zu entrichten.

Mannheim, den 19. April 1894.
Stadtrath:
Bräunig.
38174 Kieser.

Kleeversteigerung.

Die 1. Schur Klee von nachbenannten städtischen Grundstücken wird am 40019

Montag, den 28. Mai, Vormittags 10 Uhr

im „Badner Hof" loosweise versteigert und zwar:

Von der Kuhweide IV. Gewann. Loos 13, 18, 19, 20, 25, 26, 27, 28 zus. 2 Hektar 31 Ar 96 Dmtr.

Vom Rosengarten III. Gewann. Loos Nr. 49, 56 Ar.

Von Pfeffersworth. Loos Nr. 14 und 18, zus. 72 Ar.

Von der früheren Sandgrube in der **II. Sandgewann.** 40 Ar.

Von der kleinen Quergewann. 12 Ar.

Von der 10. Sandgewann, Lagerbuch Nr. 1311 und 1322, zus. 1 Hektar 54 Ar.

Von dem zur Erweiterung des christlichen Friedhofes angekauften Terrain in der **IV. Sandgewann** zus. 5 Hektar, 67 Ar. 21 Dmtr.

Mannheim, den 10. Mai 1894.
Die Cultur-Commission:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Bürgerschule betr.

Nr. 1349. Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — vierteljährlich zum Voraus zahlbar — wird für die Zeit pro 23. April bis 28. Juli l. Js. am

Montag, den 28. Mai und Dienstag, den 29. Mai

Vormittags in den Klassen der Schüler und Schülerinnen zum Einzug kommen. 40219

Wir ersuchen die Zahlungspflichtigen, hiernach das Schulgeld für das 1. Quartal 1894/95 in den Stunden entrichten zu wollen, welche den Schülern noch besonders bekannt gemacht werden.

Mannheim, den 23. Mai 1894.
Die Stadtkasse.
Hoffmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Samstag, den 26. Mai l. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4. 5 dahier: 40234

Circa 100 Lt. Weiß- und Rothwein, 20 Flaschen Champagner, ca. 50 Flaschen versch. Rheinweine, 3 Kommoden, 2 Spiegelschränke, 5 Kanapee's, 3 Waschkommoden, 2 Kleiderkästen, 1 Vogelkäfig mit Kanarienvögel, 4 Fauteuils, 5 Chiffonier, Pfeilerkommode, Spiegel, Bilder und sonstiges mehr gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 25. Mai 1894.
Göbel,
Gerichtsvollzieher.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Die innere Einrichtung mit Wasserspülung für das neue Abtrittgebäude auf dem Bahnhof Heidelberg im Anschlag von 1900 Mk. soll im öffentlichen Verdingungswege vergeben werden.

Pläne und Bedingungen liegen auf dem diesseitigen Hochbaubureau zur Einsicht auf und werden daselbst Arbeitsbeschriebe zum Einsetzen der Uebernahmspreise abgegeben. 40024

Die Angebote sind längstens bis **Samstag, den 2. Juni d. Js., Morgens 9 Uhr**

bei mir einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Heidelberg, den 19. Mai 1894.
Der Gr. Bahnbauinspector II.

Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 40193

Donnerstag, den 7. Juni 1894, Vormittags 11 Uhr

im Rathhause zu Feudenheim, den **Johann Biedermann**, Maurers Wittwe, Erben von Feudenheim und den Taglöhner **Johann Häfner** Kinder von da nachstehende Liegenschaft öffentlich versteigert, auch wenn der Schätzungspreis nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft.

Lgb. Nr. 313. Haus Nr. 390. Plan Nr. 3.

Die abgetheilte hintere Hälfte eines einstöckigen Wohnhauses mit dem hinteren Schweinestall nebst Lgb. Nr. 313 die Hälfte von 3 Ar 15 qm. Hofraithe und Hausgarten — vom Garten die vordere Hälfte — an der Kirchbergstraße im Ortsetter neben Georg Müller Ehefrau und Johann Ludwig Heckmann, vornen Straße, hinten Garten,

angeschlagen zu 900 Mk.

Mannheim, den 21. Mai 1894.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großh. Notar,
Knecht.

Erbvorladung.

An den Nachlaß der am 27. Januar 1894 verstorbenen Aufseher Christof Rost Wittwe, Katharina geb. Schreck von Haßmersheim, ist Georg Schreck, Sohn eines Bruders der Erblasserin Namens Friedrich Schreck, erbberechtigt, dessen Aufenthalt gänzlich unbekannt ist. Georg Schreck wird hiermit aufgefordert, innerhalb 40197

zwei Monaten

zum Zwecke des Beizuges zu der Nachlaßtheilung Nachricht von sich an den unterzeichneten Notar gelangen zu lassen.

Mosbach, am 22. Mai 1894.
Großh. Notar:
Joachim.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 28. Mai, Vorm. 10 Uhr

werden im Vollstreckungswege im Hause des Wehe IX, 1 Nr. 214 in Sandhofen: 40235

2 Hobelbänke mit Zugehör, 40 Leimzwingen mit Gestell, 1 Sack Leim, 18 Packete Stuhlschrauben u. Bohrer, 4 Lampen, Spiritus, Lack, Oel, Schellack, Beitz, 1 Schild, 24 Stuhlarme, 18 Packete Glaspapier und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 24. Mai 1894.
Deihler,
Gerichtsvollzieher.

Wöchnerinnenasyl.

Zu Händen des Herrn Stadtrath Freytag erhielt die Anstalt von einem unbekannten Wohlthäter Z. das reiche Geschenk von

500 Mark. 40151

Dafür spricht wärmsten Dank aus **Der Vorstand.**

Danksagung.

Von einem ungenannten Freunde unserer Anstalt erhielten wir heute ein Geschenk von

500 Mk.,

wofür wir hiermit unseren herzlichsten Dank aussprechen. 40212

Mannheim, 22. Mai 1894.
Der Vorstand des Ev. Diakonissen-Vereins.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines 40243

Mädchens

wurden erfreut

Ludwigshafen a. Rh., 24. Mai 1894.

Ludwig Adolf Schunke und Frau.

Apfelwein
nur die beste Sorte in der
Apfelmühle
H 3, 9. 40263
Liter 30 Pfg. Schoppen 12 Pfg.

Möbeltransporte
aller Art besorgt prompt und billig 40257
Franz Holzer, J 7, 22, 2. St.

Warnung.

Ich warne Jedermann meinem Sohne Franz August etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leiste. 40234

Käferthal, 24. Mai 1894.
August Gärtner.

Verein Knabenhort

Behufs Beschlußfassung über einen bei uns eingegangenen dringlichen Antrag beehren wir uns, unsere verehrlichen Mitglieder zu einer auf

Mittwoch, den 23., Abends halb 9 Uhr,

in **Scheffeleck, M 3, 9,** anberaumten

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst einzuladen und um zahlreiches Erscheinen zu bitten. 39427

Mannheim, 9. Mai 1894.

Der Vorstand.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **A. Kutterer P 6, 23** hier gehörige große **Hutlager** bestehend in

Chapeaux claques, Seidenhüten, harten und weichen Filzhüten, sowie Strohhüten, Mützen und Cravatten

aller Arten, setze ich zu bedeutend ermäßigten Preisen gegen sofortige Zahlung dem Ausverkaufe aus.

Die noch guterhaltene Ladeneinrichtung ist billig abzugeben. Auch werden von dem Unterzeichneten Angebote auf das Gesammtwaarenlager entgegen genommen. Jede nähere Auskunft wird gerne ertheilt. 39908

Der Konkursverwalter:
Dr. Gustav Kaufmann, Rechtsanwalt, C 1, 5.

Telephon 863.
P. WERNER
Gas- und Wasserleitungsgeschäft.
B 1, 7a. 40217

Hausentwässerungen.
Zur Ausführung empfehlen sich 33859
W. Bouquet, Kurt & Böttger.
Büreau: B 5, 3, Telephon Nr. 502.

Hochfeines Pilsener Flaschenbier
1/1 Flasche 20 Pfg., 1/2 Flasche 10 Pfg. liefert frei ins Haus
39767 **H. Heidenreich, H 7 No. 6b.**

Zur Bade-Saison
empfehlen: 39890
Badehauben u. Badehüte, Schwammtaschen und Seifedosen, Reise-Necessaires u. Reise-Kissen.
Hill & Müller, Gummiwaaren-Special-Geschäft.
N 3, 11 Kunststraße N 3, 11.

Avis.
Den geehrten Damen bringe ich hiermit meine 39889
Damenschneiderei
in empfehlende Erinnerung. Costume jeder Art nach den neuesten Journalen, sowie Hauskleider und Kinderkleider werden sowohl in und außer dem Hause prompt und billigst verfertigt; ebenso werden Renderungen aller Art angenommen und ausgeführt.
Hochachtungsvollst **Zuchtriegel, D 2, 13 III.**

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere gute Frau, Mutter, Schwester und Großmutter 40246

Frau Auguste Canton geb. Klink

nach beinahe 50jähriger guter Ehe, nach kurzem aber schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Konrad Canton.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Tochter, Schwester und Nichte

Marie Götz

nach nur zweitägiger Krankheit im 18. Lebensjahre zu sich zu rufen. 40249

Mannheim, 24. Mai 1894.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 5 Uhr vom Trauerhause U 1, 18 aus statt.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme anläßlich des Hinscheidens unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Louise Rupp

geb. Gamer

sagen wir unsern tiefgefühlten Dank und bitten, der Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Mannheim, den 23. Mai 1894. 40247

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

In der Synagoge.

Freitag, den 25. Mai, Abends 7 1/2 Uhr. Samstag, den 26. Mai Morg. 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der 1. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am

Montag, den 28. Mai, Abends ½7 Uhr

am Spritzenhaus pünktlich und vollzählig einzufinden. 40220

Der Hauptmann:
Elz.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der Neckarvorstadt wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am **Montag, den 28. Mai, Abends 7 Uhr** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden.

40221 **Das Commando.**

Harmonie-Gesellschaft.

Sonntag, den 27. Mai 1894

Familien-Ausflug

nach **Neustadt a/H.**

Abfahrt Uhr 1¹¹ am hiesigen Hauptbahnhof.

Die Einzeichnungs-Liste zur Theilnahme liegt im Lokal auf. Zur zahlreichen Theilnahme ladet freundlichst ein 40163

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Maiausflug.

Sonntag, den 27. Mai findet unser **Familienausflug** unter Begleitung der **Knabenkapelle Waldhof** nach

Ladenburg, Schriesheim, Strahlenburg u. Umgebung statt.

Wir ersuchen unsere Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen um recht zahlreiche Betheiligung. Zusammenkunft und Kartenausgabe 11 Uhr Vormittags am Hauptbahnhof. Abfahrt 11 Uhr 25 Minuten. Hin- und Rückfahrt mit Fahrpreisermäßigung.

39852 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, den 27. Mai, Nachm. 3–6 Uhr u. Abends 8–11 Uhr

Zwei große Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Direction: Herr Kapellmeister M. Vollmer.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

40289 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.

Von Montag, den 14. Mai ab beginnen wieder die

regelmäßigen Concerte

so zwar, daß an Wochentagen je ein Concert des **Abends**, an Sonntagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden.

Wir ersuchen unsere verehrl. Abonnenten beim Eintritt in den Park die Karten vorzuzeigen, da ohne dieselben der Eintritt nicht gestattet werden kann.

39042 **Der Vorstand.**

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Heidelberg.

Großer prachtvoller u. schattiger Garten, unmittelbar am Neckar, Park des Stift Neuburg und Wald anschließend, ½ Stunde von Station Karlsthor und gegenüber der Haltestelle „Jägerhaus" der Lokalbahn. Große und schöne Säle, freundlichst gelegene Zimmer, Mittagstisch 12–2 Uhr. Restauration à la carte. Selbstgezogene **Weine**, **Bier** aus der Eichbaum-Brauerei Mannheim, selbstgekelterten **Apfelwein**, **Kaffee**, **Thee**, **Chocolade**, **Cacao** u. s. w. Jeden Tag frischen **Kuchen**, süße und saure Milch. — Warme und Neckarbäder, Kahnfahrt.

Pension Mk. 4.—.

39341 **E. Reinhardt.**

Bad Sulzburg.

Station Heitersheim. 1500 Fuss ü. M. **Bad. Schwarzwald.**

Luft- und Molkenkur-Anstalt.

Idyllische, ausserordentlich gesunde, staubfreie Lage, inmitten herrlichster Tannenwaldung, ganz windgeschützt. 40240

Pension M. 3.50 bis M. 5 (Alles inbegriffen).

Ludwig Kaltenthaler,
Eigenthümer und Wirth.

Weinrestaurant Leinweber „Stadt Athen" D 4, 11.

Vorzüglicher Mittagstisch im Abonnement
à 1 Mk.

39847 **Ph. Leinweber**, Restaurateur und Küchenchef.

Birresborn

Natürl. Kohlens. Mineralwasser
Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck
Käuflich in Mineralwasserhandlung., Apoth., Hôtels etc.

Höchste Auszeichnung Chicago 1893. Bessères Tafelwasser. Altbewährte Heilquelle. 38390

Hauptniederlage: **E. Dangmann, Mannheim.**

Als bestes Kindernährmittel

wird von vielen Aerzten empfohlen: 40169

Raffauf's Hafermehl

aus bestem rheinischen Gebirgshafer hergestellt.

Ueberall käuflich.

Eis, reines, kein Kunsteis, größte Kühlkraft, liefert in jedem Quantum das

Pfälzer Natureiswerk

H. Günther, K 2 30.

NB. Preislisten werden auf Verlangen zugesandt und an den Fahrburschen verabfolgt. 39306

[illegible]

Gewerbe- u. Industrie-Verein

Mannheim.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten pro 1894 betr.

Die Lehrlings-Arbeiten sind von der Landes-Ausstellung in Karlsruhe wieder hier eingetroffen und sind am nächsten 40250 **Samstag, den 26. Mai l. Js.,** Nachmittags zwischen 3½–6 Uhr im Kaufhausthurmsaal abzuholen.

Mannheim, 23. Mai 1894.

Der Vorstand.

Militär-Verein

Mannheim.

Samstag, den 26. Mai 1894, Abends ½9 Uhr:

Vereinsversammlung

wozu einladet 40231

Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Sonntag, 27. Mai.

Fahnenweihe des Militärvereins Ziegelhausen,

wozu wir auf ergangene Einladung unsere Betheiligung zugesagt haben. 40248

Abfahrt 1 Uhr 10 M. Schnellzug und 2 Uhr Pers.-Zug vom Hauptbahnhof.

Vereinsabzeichen sind anzulegen. Zahlreiche Betheiligung erwartet

Der Vorstand.

Turn-Verein

Mannheim.

Am Sonntag, den 27. Mai d. J. feiert der **Turnerbund Käferthal** seine 40269

Fahnenweihe

und wird sich unser Verein daselbst betheiligen. Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ein.

Abmarsch 1 Uhr vom Bahnhof Neckarvorstadt.

Der Vorstand.

Musikverein.

Freitag Abend 7½ Uhr

Gesammtprobe

in der Aula des Gymnasiums.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.

Freitag, 25. Mai 1894, Abends ½9 Uhr

Versammlung

im Vereinslokal „Zur Neuen Schlange."

Um zahlreiches Erscheinen bittet

35304 **Der Vorstand.**

Sängerkreis.

Heute Freitag Abend präcis 9 Uhr

Probe.

36895 **Der Vorstand.**

100,000 Mk.

50000 M. 40000 M. z. z. w.

Nur Geldgewinne

Ziehung 4. u. 5. Juni

Grosse Geldlotterie!

Originalloose hierzu à 4.20 M. Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt 38366

Bankhaus J. Scholl

Neustrelitz i. M.

6–7000 Mark

werden auf II. Hypothek gegen dopp. Sicherheit sofort aufzunehmen gesucht.

Anerbieten unt. Nr. 39970 an die Expedit. ds. Bl.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Veränderung werden sämmtliche Vorräthe in gebr. Möbeln, Betten, Stroh-, Seegras- und Roßhaarmatratzen und alles Sonstige, wie auch neue Möbel, Eisschränke, Polstermöbel, um jeden annehmbaren Preis abgegeben 40021

Pollatschek, J 2, 7.

Bekanntmachung.

Ortskrankenkasse

Mannheim I.

Nach § 47 des Kassenstatuts sind durch Neuwahl 39710
55 Vertreter und
14 Stellvertreter **der Arbeitgeber**, sowie
110 Vertreter und
28 Stellvertreter **der Arbeitnehmer**
zu wählen.

Wir haben hierzu Tagfahrt auf **Samstag, den 26. Mai 1894, von 7 bis 10 Uhr Abends,** zur Abgabe der Stimmen im „Badner Hof" — Gartenhalle — anberaumt. 39710

Die Herren Arbeitgeber sowie Kassenmitglieder der, seit dem 1. Mai d. J. vereinigten Ortskrankenkasse Mannheim I und der des Transportgewerbes werden hiermit zur recht zahlreichen Betheiligung an der Wahl ergebenst eingeladen.

Mannheim, 16. Mai 1894.

Der Kassenvorstand.

40265

Blaufelchen, Seezungen, Hummer, Forellen,
geräuch. u. frischer
Rheinlachs,
Rehe, j. Gänse, Hahnen, Poularden, Maltakartoffeln, neue Häringe, Gänseleber-Pasteten.

Theodor Straube,

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 40265

Alleinverkauf für Mannheim bei **Theodor Straube, N 3, 1** Ecke, gegenüb. d. „Wilden Mann."

Samos

vorzüglichen griechischen Wein per Flasche M. 1.— empfiehlt 40267

Georg Dietz.

G 2, 8, Marktplatz.

Ich empfehle einen garantiert reinen, vorzüglichen 40268

Ital. Rothwein

per Flasche 60 Pfg.

Pfälzer Weißwein

p. Fl. 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Georg Dietz,

am Markt. Teleph. 559.

Maifische

Blaufelchen
Schellfische
u. s. w. 40264

Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

F. Hellwig & Co.

Feine Weine und franz. Liqueurs.

M 4, 4. Telephon Nr. 815.

Vertreter von 39900

T. Hine & Co., Cognac,

Gegründet 1763.

Export 4,028 Hektoliter.

Versuchsweise geben Einzelflaschen zu Originalpreisen ab.

Cognac	vieux	Mk. 3.75.
Cognac	fine Champagne	Mk. 4.50.
Cognac	fine Champagne veille	Mk. 5.25.
Cognac	1886 Grande Champagne	Mk. 6.—

[illegible]

Verloren

vom Theater bis zum Park ein **rothledernes Portemonnaie.**

Inhalt circa 50 Mark.

Gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 40090

Ankauf

Echten Mannheimer Spitzer, Männchen u. Weibchen (jung) zu kaufen gesucht. 40062

Näheres im Verlag.

Verkauf

Bebrdagt ... 25 Mk. zu v. F 5, 4. 40260

In einer süddeutschen Garnisonsstadt ist ein in flottem Betriebe befindliches 40241

Instrumentengeschäft (Blech- u. Streichinstrumente)

Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Geschäft zählt die an dem Platze befindlichen **Militärcapellen** zu seinen Kunden. Gefl. Off. sub **J. 61259b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Pianino

neuester Bauart, bestes Fabrikat, preiswerth abzugeben. 40043

F 8, 15, 2. Stock, rechts.

Gut erhaltenes Dreirad

mit großem Kasten wegen Raummangel sofort **enorm billig** zu verkaufen. 39505

Näheres **H 9, 3,** parterre.

Eine **Break** und 1 Schwanzrolle mit Stellbord zu verkaufen.

39914 **P 6, 5.**

Für Brautleute.

Wegzugshalber 2 französ. **Bettstellen** mit Rost u. Roßhaarmatratzen, auch einzeln, sofort billig zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 39606

Ein polirtes Kinderbettlädchen zu verkaufen. 40191

12. Querstraße 19. part. rechts.

Eine kleine Partie prima **Email-Kochgeschirr** u. Blechwaaren etc. billig abzugeben.

40261 **F 5, 4.**

Ein fast noch ganz neues

Transport-Dreirad

billigst zu verkaufen. 40188

Franz, J 4, 10.

Schlosser- u. Installationswerkzeug zu verkaufen.

39424 **U 5, 3.**

1 noch neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 39859

T 1, 9, 2. Stock.

Neue Möbel, 1 pol. Chiffonier, 2 lack. Bettstellen zu verk.

40026 **M 2, 13.**

Plüschgarnitur (bordeaux), 1 ovaler Tisch, 1 Canapee zu verk. **O 6, 2,** part., rechts. 40270

Eine **Kinderbettstelle mit Matratze und Polster** abzugeben.

40118 **S 4, 13,** 3. Stock.

1 **Niederrad** (Kissenreif) gut erhalten, zu verkaufen.

40029 **U 6, 14.**

Zu verkaufen ein älteres, vollst. Bett, 1 Nachttisch, ein Küchenschrank, 1 Nähtisch, 1 Nähmaschinengestell. 39758

P 5, 1, 3. Stock rechts.

Eine Ladeneinrichtung für Manufacturw. geeignet, billig zu verkaufen. 36975

Näh. bei **Zutt, P 1, 12.**

Ebendaselbst eine Anzahl leerer Schachteln.

Sauerkraut u. Bohnen zu verkaufen. **S 1, 12.** 39920

Gemüse- und Salatpflanzen

sind im kath. Bürgerhospitale hier zu verkaufen. 40054

Vier ächte **weiße Pudel** zu verk. 38291

F 4, 12½, 3. St. l.

Habe momentan einige Fuhren

Sägemehl

abzugeben. 40245

Julius Friedrich, Weinheim a. d. Bergstr.

Stellen finden

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellenauswahl. Courier, Berlin-Westend. 2. 38718

General-Agent.

Die Subdirection einer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht **für Mannheim und Umgebung** einen tüchtigen 40251

General-Agenten für Unfall- u. Transport-Versicherung.

In kaufmännischen Kreisen gut eingeführte Persönlichkeit, welche selbst acquirirt und das bestehende Incasso übernimmt, besonders bevorzugt.

Angebote mit Referenzen an die Expedition des Blattes unter Nr. 40251 erbeten.

Buchhalter-Gesuch.

Für eine Maschinenfabrik wird ein tüchtiger Buchhalter gesucht, der zuverlässiger Arbeiter ist und kleine Reisen mitbesorgen kann. Nur solche Herren wollen sich melden, die mit guten Zeugnissen versehen und längere Zeit in der Branche (Bau von landwirthschaftlichen Maschinen) thätig waren.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 40244 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 40244

1 Polsterer

in eine Stadt der Vorderpfalz auf Möbelarbeit **gesucht.** Hoher Lohn und dauernde Arbeit zugesichert. Verheirathete erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 39983 besorgt die Expedition dss. Blattes. 39983

Wir suchen zur Führung der Hochschwender'schen Wirthschaft (am Fruchtmarkt) tüchtige, kautionsfähige 4006

Wirthsleute.

Badische Brauerei.

Für eine der ersten deutschen **Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften** wird ein mit der Versicherungs-Branche vertrauter tüchtiger und cautionsfähiger 3958

Generalagent

gesucht. Gefl. Off. u. **C. 1717** an **Rudolf Mosse, Straßburg i. E.**

Herren aus gebildeten Ständen, Kaufleuten, Beamten, Lehrer etc. wird hierdurch Gelegenheit geboten, sich als 36808

Inspectoren

für eine alte solide Lebens-, Militärdienst- u. Aussteuerversicherungs-Gesellschaft heranzubilden.

Bei etwaigen guten Leistungen evtl. **sofortige Anstellung** bei gutem Gehalt und Provision.

Offerten unter Nr. 14674 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Reisender

für Privatkundschaft **gesucht.**

Offerten mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 39976 a. d. Expedit.

6–8 Zimmerleute

finden dauernde Beschäftigung.

Jacob Gaber, Zimmermeister, Neckarau. 39734

Ein **Lehrmädchen** kann das **Kleidermachen** gründlich erlern. **Elise Hammer**, D 5, 15, III. 40004

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und empfohlen.

39909 Fr. **Schuster**, G 5, 8.

Mädchen jeder Art finden sofort und aufs Ziel Stellen. 39945

Frau Dick, G 2, 9.

Braves tüchtiges **Dienstmädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, per sofort ges. 40270

Näh. in der Exped.

Ein braves, fleißiges **Mädchen** tagsüber zu häuslichen Arbeiten und zu einem **Kinde** für ruhige Leute gesucht. 40118

Näheres **T 6, 15,** 2. Stock.

Braves tüchtiges **Dienstmädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, per 1. Juni ges. 39796

C 4, 20, 3. St., rechts.

Ein **Lehrmädchen,** welches das Corsettmachen gründlich erlernen will, sucht 39887

Bertha Jacob, Q 1, 15.

Ein Mädchen sofort gesucht. **L 11, 29b,** parterre. 40039

Zwischen 12–2 Uhr zu sprechen.

Ein älteres tüchtiges **Kindermädchen** aufs Ziel geg. hohen Lohn gesucht. Zu erfrag. 11–1 Uhr **A 6, 8,** parterre. 39735

Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Kindermädchen suchen und finden sof. u. aufs Ziel Stellen. **Bureau Gindorff,** H 4, 4. 40004

Stellen suchen

Erzieherinnen,

Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungsfach v. **G. Ronsland, Weinheim a. B.**

Prospecte und nähere Auskunft geg. Einsendung e. 10 Pfg.-Marke. 34203

Ein **Mann** mit schöner Handschrift, im Invaliditäts- und Krankenversicherungswesen erfahren, sucht auf einem Bureau Stelle. Näh. im Verlag. 40100

1 gut empfohlener cautionsfähiger **Mann** (Wittwer) sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer oder sonst. Vertrauensposten. 40088

Näheres im Verlag.

Feinmechaniker

sucht dauernde Stelle. Gefällige Zuschrift erbeten unter **B. P.** Nr. 39880 an die Expedition dieses Blattes. 39880

Ein Angestellter sucht **Nebenverdienst** bei einem Notar **oder** Anwalt oder bei einer Versicher. durch Fertig. v. schriftl. Arbeiten. Off. sub 40226 a. d. Exped. 40226

Ein tüchtiger Geschäftsmann sucht die 39980

Vertretung

einer leistungsfähigen

Cigarrenfabrik

für **Nürnberg, Fürth, Erlangen**

und Umgebung zu übernehmen. Off. sub **V. 274** vermitteln **Haasenstein & Vogler, Heilbronn.**

Mädchen sucht Monatsdienst. **U 5, 21, 5. St.** 40211

Ein junger Mann (cautionsfähig), mit guten Zeugnissen, sucht als Bureaudiener, Ausläufer, Einkassirer Stelle. 40214
Näheres im Verlag.

1 junger Mann mit schöner Handschrift sucht Lehrstelle als Schreiber bei einem Beamten od. auf einem Bureau. 40051
Zu erfr. in der Expedition.

Ladenfräulein,
der französischen Sprache in Wort und Schrift wie der Buchführung mächtig, sucht passende Stellung. Off. unt. G. A. 40017 an die Expedition ds. Blattes.

Reinliche kinderlose Frau sucht Monatsdienst oder Bureau zu reinigen. Näh. L 6, 1, part. 39684

Ein **Fräulein** mittleren Alters, in allen weiblichen Handarbeiten, auch im Kleidermachen gründlich erfahren, sucht passende Stellung.
Gefl. Off. unter Nr. 39695 besorgt die Expedition ds. Bl.

Eine junge **Frau** nimmt noch Kunden im Flicken u. Ausbessern mit der Maschine außer dem Hause an. 39959
Näheres im Verlag.

Gesunde **Amme** sucht Stelle. Näheres K 8, 2. 3. St. 40196

Lehrlinggesuche

Kaufm.-Lehrling gesucht.
Heinr. Thomae, D 8, 1a.
Kost u. Logis im Hause.
Tapezier-Lehrling sof. gesucht 40045 G 7, 10.

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht von
Eug. u. Herm. Herbst,
Corsetfabrik. 40194

Miethgesuche

Helle Wohnung, 3. St., von 7 Zimmern nebst Zubeh. im oberen Stadttheil, im Preise von circa 1000 Mk. zu miethen gesucht.
Gefl. Off. unter Nr. 39712 an die Expedition dss. Blattes.

2 schöne, gut möbl. Zimmer, in der Nähe des Wasserthurmes von einem ledigen Herrn sofort zu miethen gesucht. Off. unt. Nr. 40052 an die Expedition ds. Bl.

Gesucht
eine schöne Wohnung, Part. oder 2. Stock von 5—6 Zimmer nebst Zubehör überm Neckar, oder in der Nähe der Neckarbrücke per 15. August ds. Js. 40114
Offerten mit Preisangabe unt. No. 40114 an die Exped. ds. Bl.

Kost und Logis in guter Familie per sofort gesucht. 40117
Offerten unter No. 40117 an die Expedition d. Bl.

Eine hübsche **Wohnung**, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör nebst Mansarde (wenn möglich auf dem Friedrichs- oder Neckarring), per sofort oder später gesucht. Offerten unter Nr. 39925 erbitte an die Expedition d. Bl. 39925

Miethsgesuch.
Wohnung von 4—5 Zimmer bis incl. 2. Stock, Aussicht nach der Ringstraße, pr. Juli-Aug. gesucht. Genaue Offerten sind sub K. L. 40076 zu richten. 40076

Pferde-Stallung
größere mit Heuspeicher,
gesucht.
Genaue Offerten unter A. 3792 an Rudolf Mosse, Mannheim. 40089

Für einen jungen Mann wird
Pension
mit Familienanschluß bei einer besseren Familie gesucht.
Gefl. Offerten mit Preisangabe sub E 61264b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.

Ein großes Waarenhaus
sucht
in Mannheim
Geschäfts-Localitäten.
Dieselben müssen räumlich
sehr bedeutend sein
und in prima Lage sich befinden. 40233
Werden diese Bedingungen erfüllt so wird ein sehr hoher **Miethspreis** angelegt.
Offerten mit genauen Angaben sub W. 711 an Haasenstein & Vogler A.-G. Berlin W 8.

Magazine

B 2, 6 1 schöne große Werkstatt zu verm., zugleich 3. Stock, eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche 2c. 39720

H 9, 9 Werkstätte od. Lagerraum mit oder ohne Wohnung zu verm. 38565
Näheres Baugesch. **Ch. Henz, J 8, 26.**

J 4, 10 1 helle Werkstätte, auch als Magazin geeignet, billig zu verm. 40187

L 8, 4 1 hübsch. Magazin mit 2 Comptoiren u. großen Kellerräumlichkeiten sofort zu vermiethen. 39671
Näheres im Vorderhaus in der Wohnung zu erfragen.

R 4, 2 Werkstätte, auch als Magazin, z. v. 39429

Läden

C 3, 9 ein großer Laden mit schönem Schaufenster nebst Comptoir und anstoßendem Magazinraum zu verm. 39745
Näh. C 3, 12—14, Eckladen.

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermiethen.
Näh. F 3, 1. part. 37766

G 5, 1 Laden mit Wohnung, ganz oder getheilt, ev. auch mit Ladeneinrichtung zu vermiethen. 39916
Näheres E 4, 6.

H 7, 9 Neubau, gr. Laden mit gr. Schaufenster nebst 2 gr. Zimmer, Küche, Keller, Magazin oder Wurstküche für Spezerei oder Metzgerei sehr geeignet per 15. Juni oder später zu vermiethen. 39067

H 8, 23 neuer Laden od. Büreau nebst 2 Zim., Küche u. Zubehör pr. sofort zu verm. 38934
Näheres daselbst od. U 6, 14.

M 2, 1 Neubau, 1 gr. Ladenlokal zu vermiethen. 35056

M 2, 7 Laden, auch für Comptoir passend, per 1. April oder später zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 37008

P 6, 23 Heidelbergerstr., 1 schöner Laden zu verm. Näh. 2. St. 38896

1 **Vereins-Lokal** mit sep. Eing., circa 70—80 Personen fassend, zu vergeben. 39281
Näheres H 6, 10.

Für 40053
Bureau
einer Holz- oder Kohlenhandlung oder Speditionsgeschäft, der Lage wegen ganz besonders geeignet Parterreräume zu vermiethen. 40053
Zu erfragen **Luisenring J 9, 36/38**, Ecke des Jungbusch, 2. Stock.

Ladenvermiethung.
Die bisher von der Firma **J. Berndhäusel** dahier gemietheten großen Laden- u. Magazinräumlichkeiten im Kander'schen Hause Lit. H 1 Nr. 8 Neckarstraße sind mit Comptoir und Wohnung im ersten Stock anderweitig zu vermiethen. 39901
Nähere Auskunft ertheilt der Verwalter der Berndhäusel'schen Konkursmasse Rechtsanwalt Tillessen, Lit. B 2, 6 dahier.

Zu vermiethen

B 2, 6 3. St., Seitenbau, helle Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 39719

B 4, 12 helle Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, in den Hof gehend, pr. 15. Juni zu v. **Parterre-Wohnung**, mit oder ohne helle Räume zu Werkstätte oder Magazin, p. 1. Juli z. v. 40060

B 4, 14 2. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. z. v. 39597

B 5, 2 Seitenb., Zim. u. Küche an 1 od. 2 Pers. z. v. Näh. 3. Stock, Vorderhaus. 40262

B 5, 7 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 38898

B 5, 14 1 sch. leeres Part.-Zim. an 1 Herrn sof. z. v.

B 6, 6 2—3 Part.-Zim. an 1 Herrn oder für Bureau z. v. Näh. 4. St. 38735

B 6, 10 1 gr. Part.-Zimmer auf die Straße geh. sofort zu verm. 38055

B 7, 8 2. St., sch. Wohnung, besteh. aus 6 großen Zimmern, Balkon, Küche u. Zugeh. per 15. Mai zu verm. Einzusehen zwischen 11—12 Uhr Vorm. und 2—3 Uhr Nachmittags. 32652
Näheres bei Herrn **Weiner**, B 5, 11½.

C 3, 1 2 Tr. hoch, Wohnung mit 8 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres O 3, 10, Hofmusikalienhandlung. 38484

C 3, 11 3. Stock, 4 Zimmer mit Küche z. v. 39722

C 4, 2 Schillerplatz 3. St., 6 Zim., Küche und Zubehör wegzugshalber per 1. Juli zu v. Näh. part. 40238

C 7, 10 4. St., 1 schöne abgeschl. Wohn., bestehend aus 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1 Juni zu vermiethen. 38884
Näheres 2. Stock daselbst.

C 4, 3 4. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche, Abschluß billig zu v. 39170
Näheres im Laden.

C 8, 14 Parterrestock, 6 Zimmer mit Zubehör pr. 15. Juni zu vermiethen. 39687
Näheres K 8, 11/20.

D 1, 13 2. Stock, 2 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., an 1 ev. 2 Herren per 1. Juni zu vermiethen. 40011
Zu erfragen in der Wirthschaft.

D 4, 14 2. St., Zeughausplatz, 5 Zimmer Magdkammer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 39731

D 7, 7 (Rheinstraße), Part.-Wohn. besteh. in fünf Zim., Küche 2c. auch als **Bureaux** geeignet zu vermiethen. 40008

E 2, 6 1 Zimmer u. Küche u. 1 leeres Zimmer sogl. z. v. Näh. 3. St. 39887

E 8, 9 3 Zimmer und Küche zu verm. 39912

E 8, 15 Rheinstraße, 3 St. hoch, an 1 ruhige Familie ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer, 1 Küche u. Zubehör per 1. Juli oder 1. August zu v. 39114

F 4, 10 neu hergerichteter 3. St. z. v. 39565

F 5, 3 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 39888

F 5, 27 3. St., 2 Z. u. K. u. 4 St. kl. Wohn. z. v.

G 2, 15 Hinths., 2 Zimmer, Küche u. Zubehör mit oder ohne Werkstätte zu vermiethen. 40081

G 4, 21 Zimmer und Küche sof. zu v. 38911

G 6, 19 u. 20 2. St., 4 Zim. nebst Zubeh. sofort zu verm. 39954

G 7, 25 7 oder 12 helle Part.-Räume zusammen od. getheilt z. v. 39564

G 8, 14 4. St., abgeschloss. Wohn., 3 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute zu verm. 38242

G 8, 20 1 Mansardenwohnung, zwei Zimmer und Küche sofort zu vermiethen. 39821
Näheres Laden **G 8, 20.**

H 9, 56 3. St., 1 Zimmer u. Küche an ruhige ordentliche Leute zu vermiethen, die ev. die Besorgung der nebenan befindlichen Wohnung übernehmen. 40229
Näheres G 8, 8, Hof.

H 8, 22 Seitenb., 4. Stock, sch. Wohn., 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 38932
Näheres daselbst od. U 6, 14.

H 8, 22/23 schöne geräumige Wohnungen, theils mit Balkon, 2., 3. u. 4. St., je 4 Zimmer, Küche, Magdk. u. Zubehör per Mitte Mai oder später zu vermiethen. 38933
Näheres daselbst od. U 6, 14.

H 9, 5/6 sch. Wohnungen, 1. Stock, (vier Zimmer, Küche und Zubehör), 2., 3. und 4. Stock (je 6 Zim., Küche u. Zubehör) p. 1. Juni oder später zu vermiethen.
Näheres **G 8, 8, Hof.** 38248

H 10, 26 parterre, 4 Zim. u. Küche, event. auch für Bureau od. Wohnung geeignet, zu verm. 38262

J 2, 7 Wohn. m. Schreinerwerkstätte (die Miethe kann abgearbeitet werden) billig zu vermiethen. 40023

J 5, 15 3. St., eine Wohn. und Küche, 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 39591

J 7, 24 2. St., 7 Zim. und Zubeh., neu hergerichtet, ganz oder getheilt zu v. Näh. Laden, F 5, 15. 39933

K 1, 8 Neckarstraße, eine Wohnung, 3 Tr. hoch, 5 Zim., Cabinet, Küche und Keller, Gas-, Wasser- und elektr. Leitung zu vermiethen.
Näheres Laden. 39115

K 2, 15b Part.-Wohnung zu v. 36601

K 3, 8 4. St., 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näh im 2. Stock od. T 6, 19, 3. St. 38731

K 3, 10 4. Stock Hinterhs., 3—4 Zim. zu v.
Zu erfragen 2. Stock. 39956

K 3, 22 Seitenbau, 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., 4. Stock Vorderhs., 8 Zim., Küche nebst Zubehör zu vermiethen.
Näh. G 2, 13, part. 40080

K 4, 10 3. St., sch., helle Wohnung, fünf große Zimmer u. Küche nebst Zubehör zu verm. 38888

K 4, 12 Ringstr., part., 2 große, helle, ineinandergehende Zim. sof. z. v.

K 4, 14 Ringstr., Eckwohn. 5 Zimmer, Küche, Magdkam. u. Zubeh. zu verm.
Näheres parterre. 40067

L 2, 14 3. St., 7 Zim. nebst Zubeh. mit Badeofen sofort zu verm. 38905
Näheres **Gothaer General-Agentur, L 2, 14.**

L 2, 4 2 leere Zim. an 1 Fräul. zu v. 38583

L 2, 6½ Part.-Wohnung, 4 2 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 39788

L 4, 5 Part.-Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Leute zu verm., auch kann Werkstätte oder Lagerraum dazugegeben werden. 38826

L 4, 16 2. St., in freier Lage, wegzugshalber eine schöne Wohnung, mit 4 Zimmer, auf 1. Juli zu vermiethen. 39600

L 8, 6 (Bismarckstr.), 3. St., 1 Wohn., 6 Zimmer f. Zubehör zu verm. 39692

L 12, 5b 2. Stock, 7 Zimmer mit Balkon und Zubehör, pr. Juni zu v. Näh. parterre. 38736

L 14, 4 hocheleg. 3. Stock, 6 gr. Zimmer m. Balkon u. Ver., Bad- u. Mädchenzim., gr. Küche m. Speisek., abgeschl. sowie allgem. Speicher, 2 Keller, Ben. der Waschk., zu verm., ev. 3 Büreauräume, Magaz. u. sep. Keller dazu. Näh. part. 40044

L 14, 15 Bismarckstraße, eleg. 2. Stock, 6 Zimmer sammt Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 39917

L 12, 10 Bismarckstraße. 3 Zimmer, Küche und Zubehör per 20. Juni oder später zu verm. Näh. parterre. 39743

N 7, 22 Seitenbau, abgeschlossene Wohnung, 2 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 38682

O 6, 1 2. St., eine neu hergerichtete frdl. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, an ruh. Familie zu verm. 39555
Näh. O 6, 8, 2. Stock.

P 5, 14 2. St., eine freundl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 39772

Q 2, 23 kleine Wohnung, 2 Zim. zu v.
Näheres im Laden. 39955

Q 3, 20 2. St., Wohnung zu verm. 39730

Q 7, 17 Friedrichsring, 3. Stock mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und städtischen Anlagen, 8—9 Zimmer, aufs eleganteste ausgestattet, Badezimmer, 2 Mansardenzim. nebst Zubehör per 1. Mai od. später zu vermiethen. Näheres bei 34714
Zacharias Oppenheimer,
Q 7, 17a, parterre.

Q 7, 18/19 II. St., 2 Zim., Küche 2c. z. v.

R 1, 14 Gaupenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Kammer zu vermiethen. 39862
Näheres 2. Stock.

R 4, 2 2 Zim. u. Küche an 2 Leute z. v. 39430

Friedrichsring, R 7, 3 elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad, Küche und Zubehör zu v. Näh. R 7, 3, Bureau. 38935

S 1, 12 3 Zimmer u. 1 Küche sofort zu verm. 39919

S 1, 15 4. St., ein leeres Zim. an sol. Fräulein zu v.
Näheres 2. Stock. 40078

S 1, 15 2 St. neuherg. Wohng. 4 n. der Straße geh. Zim., Küche 2c., an ruhige Fam. sof. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 40077

S 2, 8 2. St., 3 Zimmer u. Küche, abgeschl., sof. zu verm. Näh. daselbst rechts. 39846

S 4, 20 2 St., 3 Zim. und Küche zu v. 39740

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stock, 4 Zim. und Küche auf 1. Juni zu vermiethen. 35380
Näheres **Gebr. Hoffmann, Baugeschäft, Kaiserring 26.**

T 6, 5 2 Zimmer u. Küche zu verm. 38505

T 6, 9 Stb., 2 Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 39946

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermiethen.

U 6, 22 Seitenb., 2 Zim. und Küche, abgeschlossen, sof. zu verm.
Große Merzelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v.
Näh. U 6, 19. 38732

U 1, 3 Breitestr. 1 Treppe, 2 große, schöne Zimmer für Comptoir geeign., mit sep. Eing. z. v. 40007

U 1, 13 3. St., 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 39739

U 6, 2 1. St., 3 Z., Küche u. Zubeh. z. v. 39697

Erste Querstraße 3, Meßplatz, 2 Zimmer (Gaupenwohn.) sof. z. v. Bescheid 3. Stock. 39768

4—12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 38727
Traittenrstr. Nr. 8—10.
Schwetzingerstr. rechts.

Seckenheimerstraße 20 2. St., 3 Zim. mit Glasabschluß u. Zugehör in Bälde zu verm. 39558

3 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1 Treppe hoch im Seitenbau, per Juni an kleine ruh. Familie zu verm. Näh. P 1, 4, 3. St. 38948

Lindenhofstr. 49, 2 schöne Wohnungen zu verm. 40216

Ein großes Zimmer zum Aufbewahren von Möbeln, nicht zum Wohnen z. v. Näh. i. Verl. 40196

Möbl. Zimmer

C 3, 2 2 Tr., 1 sch. möbl. Zim., Aussicht nach der Str., sofort zu vermiethen. 39619

C 3, 9 3 Tr., ein hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 40068
Von 12—2 Uhr anzusehen.

C 3, 20 2. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39575

C 4, 12 1 Tr., Zeughauspl., f. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 38784

C 7, 15 3 Tr., 1 kl. freundl. möbl. Zim. z. v. 39272

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn zu verm.
Zu erfr. 1 Tr. 37711

D 4, 17 Möbl. Zimmer sof. zu verm. 40256

D 5, 6 3 u. 4 Tr., 2 g. möbl. Zimmer z. v. 39724

E 3, 5 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 39583

E 3, 8 1—2 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 39878

F 4, 12½ 3. Stock, ein möbl. Zim. mit 2 Betten an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 38292

F 8, 19 3 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 38286

G 5, 1 3. St. Ein möblirtes Zimmer, a. d. Straße geh., an 2 Herren sof. zu v.

G 7, 12 möbl. Zim. sof. bill. zu verm. 39904
Zu erfragen 3. Stock Vorderh.

G 7, 31 2. St., Neubau, möbl. Zim. mit sep. Eing. an sol. Herrn oder Dame per sofort zu verm. 39953

G 8, 20b 3. St. rechts, g. möbl. Zimmer bis 1. Juni zu verm. 39244

H 2, 19 2. Stock, 1 einfach möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 39694

H 7, 5b part., 1 gut möbl. Zimmer sofort bill. zu vermiethen. 39576

H 7, 11b 3 Tr., h. möbl. Zim. mit Pens., auf Wunsch mit Klavier zu verm. 39010

H 7, 11b part., ein einfach möbl. Zimmer ist zu vermiethen. 39913

H 10, 24 2. St., möbl. Zim. n. d. Str. zu v. 39704

J 2, 13 4. St., einfach möbl. Z. m. Kost z. v. 40019

J 2, 13/14 3. Stock rechts, ein gut möbl. Zimmer billig zu verm. 39259

K 2, 18 Ecke der Ringstr., 2 Tr. hoch, schön möbl. Zim. sogl. od. später zu v. 39715

K 2, 20 3 Tr., 1 g. und 1 einfach möbl. Zimmer mit sep. Eingang, auf die Str. geh., per 15. Mai zu v.

K 2, 21 2. Stock, 1 gut möblirtes Zimmer zu vermiethen. 39891

K 3, 7 2. St., gut möbl. Zim. mit Pension billig zu v. 39605

K 3, 16, Ringstr. 4. St., f. möbl. Zim. mit Pens. bill. zu verm. 40058

K 4, 12 Ringstr., 2 ineinandergeh., sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 39702

L 2, 8 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit Schlafzimmer per 1. Juni zu vermiethen. 40032

L 4, 10 III, 1 schön möbl. Zim. zu v. 39465

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen.
Näheres parterre. 39886

L 11, 29b 2. St., 3 möblirte Zim. in den Schloßgarten gehend zu verm. 23257

L 12, 7½ 4. St., 1 schön 2 möbl. Zim. a. d. Str. geh. in nächster Nähe d. Hauptbahnh. sof. zu v. 38255

L 13, 5 1 sch. möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 39732

L 13, 12b Nähe des Bahnh., schön möbl. Part.-Zim. sofort zu verm. 40227

L 18 Thoräckerstraße 9, ein kleines möbl. Parterre-Zimmer sofort zu verm. 40038

M 2, 5 3. Stock, 1 Schlafst. an 1 ordentl. Mann zu vermiethen. 40018

M 2, 12 3. St., schön, gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang per 1. Juni zu vermiethen. 39266

M 2, 13 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 33857

M 7, 22 4. St., ein gut möbl. Zimmer billig sofort zu verm. 39892

N 2, 9¼a 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu verm. 39960

N 3, 17 gute u. einfach möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu verm. 40223

N 4, 22 1 Stiege, gut möbl., freundl. Zim. per 1. Juni z. v. 39288

O 6, 5 zwei Treppen hoch ist 1 fein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermiethen. 39791

P 5, 14 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu v. 39771

Q 4, 20 1 sch. möbl. Eckzim. zu verm. 39698

Q 4, 21 4. St., 1 einf. möbl. Zim. auf die Straße billig zu verm. 39924

Q 5, 14 3. St., schön möbl. Zimmer zum Preise von 16 Mark zu verm. 39898

Q 5, 19 möbl. Zimmer mit sep. Eing., auf die Straße geh., sof. zu verm. Preis 12 M., ebendaselbst ein einfach möbl. Zim., Preis 9 Mk. 39497

Q 7, 3a 2. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 39763

R 3, 15a 2 Trep., fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 39328

R 4, 10 3. St., schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 40242

S 1, 9a 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 39279

S 3, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. per 15. Mai zu vermiethen. 39426

T 2, 13 2 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 39716

U 5, 11 part., 1 gut möbl. Zim. zu v. 39707

U 5, 18 3 Trep., fein möbl. Zim. sof. z. v. 40099

U 5, 21 2. St., ein fein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 38764

U 5, 27 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. mit separatem Eingang vor der Glasthüre bis zum Juni bill. zu verm. 40192

Ein od. zwei schön möbl. Zimmer mit schöner Aussicht, getheilt oder zusammen an besseren Herrn billig zu vermiethen. 40068
Näheres **S 6, 3,** Laden, Friedrichsring.

Seckenheimerstr. 21a, parterre, gut möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 38252

Seckenheimerstraße 20 part. 1 möbl. Zimmer zu verm. 39551

Schwetzingerstr. 14a, 3. St. 1 möbl. Zim. u. eine Schlafstelle zu vermiethen. 39728

Seckenheimerstr. 31 schön möbl. Part.-Zimmer mit Gartengenuß an soliden Herrn zu vermiethen. 37864

Lindenhofstr. 8, 3. St., 1 schön möbl. Z. p. 1. Juni bill. z. v. 39871

Tattersallstr. 5, 3. Stock 1 fein möbl. Zim. zu verm. 39580

(Schlafstellen.)

B 6, 10 2. St., 2 g. Schlafst. a. d. Str. geh. sof. zu v. 39271

F 5, 22 2. St., bess. Schlafstelle zu verm.

G 8, 20b 3. Stock, Schlafstelle f. ordentl. Mädchen zu verm.

H 9, 16 2. St., g. Schlafstellen z. v.

J 4, 10 zwei Schlafstellen zu vermiethen.

P 6, 14 2 gute Schlafstellen zu verm.

Q 4, 19 Schlafstelle zu verm.

S 3, 2½ 4. St. 1 bess. Schlafstelle zu v.

Langestraße 20 4. St. bessere Schlafstelle zu vermiethen.

Kost und Logis

C 2, 3 3. St., anst. Leute in Kost u. Logis.

F 6, 3 2. St., Kost u. Logis d. Woche 7.50 M.

H 1, 11 2. St., Hinterh., 2 anst. Arb. f. Kost u. Log.

K 4, 10 3. St., möbl. Zim. mit guter bürgerlicher Pension sofort zu verm. Preis Mk. 50. 37791

M 1, 10 2. St., sehr gut Pension f. jung. Leute.

In besserem Hause **Zimmer mit Pension**, auch Pension allein. Näheres in der Exped.

In besserer kleiner Familie findet ein junger Kaufmann oder Schüler gute **Pension** zu mäßigem Preise. Näh. im Verl.

J. O. O. F.
Badenia-Loge No. 1.
Donnerstag ½9 Uhr

MARCHIVUM

Preismedaille Weltausstellung Chicago.

CHOCOLAD SUCHARD

Beste Qualität garantirt rein.

Schutz-Marke

Gerolsteiner Sprudel

Natürliches **Mineralwasser,** Tafelgetränk I. Ranges empfehlen 37488 Erste Mannheimer Eisfabrik Gebrüder Bender.

Anzeige.

Seit Samstag, den 21. April, befinden sich meine der Neuzeit entsprechend bedeutend vergrösserte Ladenlokalitäten in **F 1, 10,** Marktstrasse **(früher Jesselsohn'sches Haus).**

Sophie Link

Mannheims leistungsfähigstes, renommirtestes Damenmäntelgeschäft.

P. S. Es kann für die verehrten Damen nur von Interesse sein, meine Ausstellungen zu besichtigen. 38227

40222

Siesta-Kissen

reizende Neuheit

Mk. **1.25** per Stück.

Leonhard Wallmann

Bettenfabrik, D 2 Nr. 2.

GRASS

Königl. Bayer. und Grossh. Badischer 35160 **Hof-Photograph und Maler**

A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiirt mit nur ersten Preisen. **Telephon 753.**

Die **Corsetten-Fabrik-Niederlage** unterhält stets ein großes Lager der neuesten und eleganteſten Façons in allen Preislagen. 39628

Friedrich Bühler, D 2, 10 Theaterstraße.

Heidelberg. Hôtel Pfeiffer.

Altbekanntes Haus, nahe am Bahnhof. Touristen u. Reisenden bestens empfohlen. O. Pfeiffer, Besitzer.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:

60 000 Personen und **411** Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: **116** Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: **80** Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1894

42% der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit fünfjähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den **Versicherten zu.** Nähere Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft sowie deren Vertreter

in **Mannheim:** 34858

Alexander Osterhaus, B 7, 7. M. Altschul & Sohn.

Zum Erstenmale in Mannheim!

Nur kurze Zeit! 40185

Vom 27. Mai im Saalbau

I. Elite-Sänger-Gesellschaft

Seidl aus Wien.

Neues hochkomisches Original-Programm

Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Reservirter Platz 1 Mk

Hutfabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.

Größtes Lager in Stroh- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38640

Gentner's Mortein

ist das sich erst wirkende Mittel zur Ausrottung von allem Ungeziefer: Schwaben, Russen, Wanzen, Flöhen, Fliegen, Ameisen etc.

In Packeten à 10 u. 20 Pfg., in Staubbüchsen à 20, 30 u. 50 Pfg., in Gläsern à 30 u. 60 Pfg. zu haben: Mannheim: Louis Lochert, J. Schmidt Wwe., Georg Müller, Jos. Ziegler sen., W. Jung, Seckenheimerstr. 46, Chr. Regele, Marstr., Hch. Jahn, Querstr. 15, A. Kern, Franz Heß, Traitteurstraße, J. G. Volz, Chr. Meder, Vertreter. Feudenheim: M. Scheermann. Käferthal: Georg Wilz. 37805

Emil Bühler's Nachflgr.

H. Lill, Hofphotograph 39234

Aeltestes und renommirtestes Atelier am Platze

B 5, 14, nahe am Stadtpark.

Spezialität: Unveränderliche Photographien feinster Ausführung. Telephon 835

Günstige

Capital-Anlage.

Ein neuerbautes 4stöckiges, 10 Meter breites **Wohnhaus** mit großem Hofraum, eignet sich für Privathaus, sowie für jedes Geschäft, ist weit unterm Selbstkostenpreis für 29,000 Mark, bei einer Anzahlung von 3—4000 M., zu verkaufen. 39650

Näheres **Victor Bauer,** Schwetzingerstraße 68.

F. S. Scharpinet (Inh. H. Scharpinet)

Etablissement für Zimmereinrichtung, Tapezier- u. Decorationsgeschäft

Mannheim, D 2, 11. 33641

Uebernahme u. Lieferung completter Wohnungseinrichtungen, sowie einzelner Stücke, in einfacher bis zur elegantesten Durchführung.

Decorationen, Teppiche und das Neueste in Stoffen

Niederlage in Holzmöbel von der Hofmöbel-Fabrik Gerson & Wolff, Stuttgart.

Kostenvoranschläge bereitwilligst. Musterzimmer stets zur Ansicht.

Ohne Concurrenz.

Kochherde in Guß u. Schmiedeeisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat von 20 Mark an unter Garantie zu verkaufen bei 38285

Wilh. Baumüller, F 6, 3

Garten- und Balkon-Möbel

halte in größter Auswahl und Anzahl stets vorräthig und empfehle solche zu billigst gestellten Fabrikpreisen. 38075

B. Buxbaum,

Fabriklager der Schorndorfer Eisenmöbelfabrik.

Patent-Rollschutzwände in allen Größen und Ausführungen.

Ueberraschend in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge,** wie Flechten, Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist anerkannt: Pepsin's Gichtbrustelixir von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul** (mit der **Schutzmarke: Zwei Bergmänner**) à Stück 50 Pfg. bei: Apotheker **F. Schellenberg,** Apotheker **Fischert** und **Edm. Keurin.** 35976

Mr. 7—8000.— auf gute zweite Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unt. Nr. 39603 an die Expedition dieses Blattes. 39603

Eine geprüfte Wärterin empfiehlt sich zur Wochenbett- und Krankenpflege, hier u. auswärts. 39445 **C 2, 19.**

Eine erfahrene Kinderfrau wird zu alsbaldigem Eintritt gesucht. 40152 Näheres im Verlag.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 25. Mai 1894. 89. Vorstellung im Abonnement B.

Don Carlos.

Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen von Schiller.

Regisseur: Herr Jacobi.

Philipp der Zweite, König von Spanien	Herr Jacobi.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin	Frl. Wittels.
Don Carlos, Kronprinz	Herr Sturz.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs	Herr Rieper.
Marquis v. Posa, Malteserritter, (Granden von Spanien)	Herr Ernst.
Herzog von Alba, Feldherr der niederländischen Armee, (Granden von Spanien)	Herr Schmalz.
Graf von Lerma, Oberst der Leibwache, (Granden von Spanien)	Herr Eichrodt.
Herzog von Feria, Ritter des Vließes, (Granden von Spanien)	Herr Hildebrandt.
Herzog von Medina Sidonia, Admiral, (Granden von Spanien)	Herr Bauer.
Der Großinquisitor des Königreichs	Herr Neumann.
Domingo, Beichtvater des Königs	Herr Tietsch.
Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin	Herr Starke.
Herzogin v. Olivarez, Oberhofmeisterin der Königin	Frl. v. Rotenberg.
Marquisin v. Mondecar, Hofdamen der Königin	Frau Jacobi.
Prinzessin Eboli, Hofdamen der Königin	Frl. Walles.
Infantin Clara Eugenia, Tochter der Königin	Emma Baro.
Ein Page der Königin	Frl. De Lank.
Ein Offizier	Herr Moser.
Erster Hofkavalier	Herr Retzler.
Zweiter Hofkavalier	Herr Franke.
Ein Page	Frl. Wagner.

Granden, Hofkavaliere, Pagen, Leibwache.

Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.

Kassenöffn. ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, den 27. Mai 1894.

91. Vorstellung im Abonnement A.

Neu einstudirt:

Othello.

Oper in vier Akten. Text von Arrigo Boito, für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck. Musik von Giuseppe Verdi.

Anfang 6 Uhr.